DIE VERBANDSZEITSCHRIFT DER FUHRGEWERBE-INNUNG
BERLIN-BRANDENBURG E. V.

VERKEHRSNACHRICHTEN

aus Berlin und Brandenburg

#01/2025

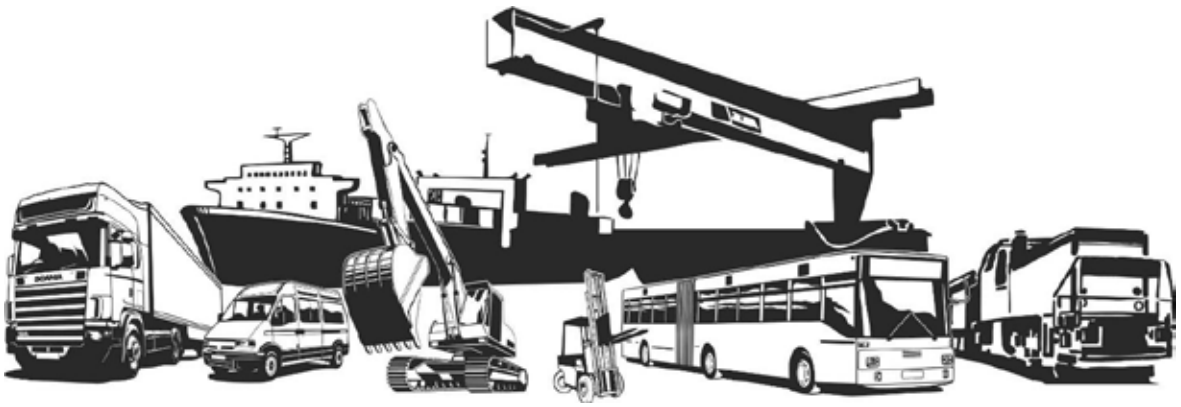
Innungsvorstand bei Berlins Verkehrssenatorin Ute Bonde S. 16

Tage der Verkehrswirtschaft in Berlin und Brandenburg *S. 19*

Leitfaden zur einheitlichen Planung und Umsetzung von Lieferflächen in Berlin veröffentlicht S. 23

Mitarbeiter gewinnen und an das Unternehmen binden

AKADEMIE®
für Transport & Verkehr



- Gefahrgutfahrer – alle Klassen
- ADR 1.3 Beteiligte an der Gefahrgutbeförderung
- Gefahrgutbeauftragte ADR-RID-ADN-IMDG
- Gefahrstoffe – Umgang und Lagerung
- Vorbereitung auf die Fachkundeprüfung *(Güter- und Personenverkehr, Taxi Mietwagen)*
- Verkehrssicherung an Arbeitsstellen MVAS, RSA, ASR 5.2
- Sozialvorschriften und Kontrollgeräte,
- Ladungssicherung VDI 2700 / DVR,
- Beauftragte Personen Ladungssicherung (BPL),
- Befähigte Personen zur Prüfung von Arbeitsmitteln
- Berufskraftfahrergrundqualifikation 140h / 35 h
- Weiterbildung der Berufskraftfahrer (SZ 95)
- Bedienberechtigungen und Unterweisungen
- Fahrsicherheitstraining *Pkw, Transporter, Lkw, Bus, Tankwagen*
- Arbeitsmarktdienstleistungen

Kontaktdaten

Akademie für Transport und Verkehr
Nordparkstraße 30, 03044 Cottbus
☏ 0355 48 69 65 33
🖮 www.atv-mobil.de
✉ info@atv-mobil.de

Ihr Partner in allen Fragen der Bildung, Beratung und Betreuung rund um das Thema Transport-Verkehr-Bautechnik

Cottbus ▪ Eisenhüttenstadt ▪ Hoyerswerda ▪ Niesky ▪ Dresden ▪ Wildau ▪ Oranienburg ▪ Inhouse

20 JAHRE „VERKEHRSNACHRICHTEN AUS BERLIN UND BRANDENBURG“

Im Zeitalter der Digitalisierung stellt sich im Angesicht eines 20jährigen Jubiläums die Frage, ob man eine „analoge“ Verbandszeitschrift überhaupt noch benötigt. Auch die ehrenamtlichen Gremien der Innung (Vorstand und Beirat gemeinsam mit den Rechnungsprüfern) haben sich diese Frage gestellt, nebenbei bemerkt, nicht erst jetzt, sondern bereits mehrfach in den vergangenen Jahren.

Im Ergebnis wurde mit großer Mehrheit beschlossen: die „Verkehrsnachrichten aus Berlin und Brandenburg“ wird es weiter geben, und zwar auch als gedrucktes Heft. Der doch recht große Zuspruch aus der Leserschaft – Mitglieder, Kollegenverbände, Kammern, Verwaltungen, Partner aus der Industrie und von gewerbenahen Dienstleistern – haben uns in dieser Entscheidung bestärkt.

Karl-Heinz Deubel
Vorsitzender

In einer Zeit massiver Informationsflut bietet eine Verbandszeitschrift ein geeignetes Medium, (sich) über die Aktivitäten (s)eines Berufsverbandes, über eine breite Themenpalette zu zahlreichen mit dem Gewerbe und seinen Organisationen verbundenen Fragestellungen zu informieren – und das Ganze etwas zeitunabhängiger als mit digitalen Medien. Jeder weiß: wenn eine Mail ins Postfach kommt und nicht in kürzester Zeit zur Kenntnis genommen wird, gerät sie aus dem Fokus. Die Zeitschrift hingegen bleibt zwar oft auch erst einmal liegen, aber sie bleibt im Blickfeld und ruft sich in Erinnerung. Und wer sie digital will, bekommt sie natürlich auch digital…

Aber das 20jährige ist natürlich ein Anlass, wieder einmal am Erscheinungsbild zu arbeiten. Und so hat sich das Team der Innungsgeschäftsstelle Gedanken gemacht, wie die Zeitschrift in den nächsten Jahren aussehen soll, hat Anregungen aus den Gremien der Innung einfließen lassen und unserer Zeitschrift ein „neues Gesicht“ gegeben. Das Ergebnis liegt nun vor Ihnen.

Wir haben aber nicht nur optisch einiges modernisiert, sondern können auch inhaltlich mit einer Neuerung aufwarten: seit Jahrzehnten ist die SVG Straßenverkehrsgenossenschaft Berlin und Brandenburg eG gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften und Dienstleistungen Partnerin des regionalen Verkehrsgewerbes – im vergangenen Jahr waren es genau 75 Jahre. Insofern freuen wir uns besonders, ab sofort mit einem eigenen „SVG-Teil“ unsere Zeitschrift bereichern zu können, der in eigener Verantwortung des Teams in der Berliner Rankestraße erstellt wird und Ausdruck unseres gemeinsamen Bemühens ist, für die Transport- und Busunternehmen in Berlin und Brandenburg in allen relevanten Fragestellungen die richtigen Ansprechpartner zu sein.

Ich freue mich auf eine weiterhin erfolgreiche und informative Verbandszeitschrift und hoffe, dass wir bei allen Lesern auf Neugier und Interesse stoßen.

Ihr

Eine starke Gemeinschaft

21

6

FINALLY, A LONG-DISTANCE
RELATIONSHIP THAT REALLY WORKS.
17

29

16

16

Don't drink and drive.
22
Don't drive high.

EDITORIAL

03 20 Jahre “Verkehrsnachrichten aus Berlin und Brandenburg”

TITELTHEMA

06 Mitarbeiter gewinnen und an das Unternehmen binden

SONDERTEIL DER SVG

12 Die Stunde der Genossenschaft

13 Regionale Verbundenheit und Unterstützung

14 Cyber Security - SVG Cyber Pakt

15 SVG LKW Ersatzteilhandel

AKTUELLES

16 Innungsvorstand bei Berlins Verkehrssenatorin Ute Bonde

16 Jahresauftakt des Ehrenamtes der IHK Berlin

17 Bündnis ProWirtschaft: Kandidatenforum zur Bundestagswahl

17 Workshop Alternative Nutzfahrzeugantriebe

17 Gespräch mit der Leitung des LABO Berlin

18 Fuhrparkleiter-/Disponentenlehrgänge für Güterverkehrs- und Busunternehmen

18 Berliner Projektbörse E-Nutzfahrzeuge

18 Online-Veranstaltungsreihe gemeinsam mit der BA zur Personalgewinnung

19 Tage des Verkehrgewerbes in Berlin und Brandenburg

20 Führungskräfteseminar „Fit für Führung“

20 Verbände und Hersteller fordern Energiesteuerbefreiung für Wasserstoffmotoren

21 Digitale Verkehrskontrollen mittels modernster Sensorik durch das BALM

22 Gegen Drogen und Ablenkung am Steuer

GÜTERKRAFTVERKEHR

23 Leitfaden zur einheitlichen Planung und Umsetzung von Lieferflächen in Berlin veröffentlicht

24 BALM ordnet hohes Bussgeld wegen Fahrtenschreibermanipulation an: Gericht hat die Entscheidung bestätigt

24 MAN startet nächste Stufe der E-Mobility Services

26 LKW-Fahrleistung 2024: Weiterhin hohes Niveau mit moderner LKW-Flotte

PERSONENVERKEHR/ TOURISTIK

27 20. bdo-Konjunkturumfrage erschienen

28 Gemeinsam ist man stark

28 Technisch in Brüssel

28 Tourismuspolitische Bilanz

28 ÖPNV als Schlüsselfaktor

29 bdo - Auf den Punkt: Jetzt Handeln!

29 Strategietreffen ATV

30 Gemeinsam stark

30 Gegen Zwangsquoten unterwegs im europäischen Parlament

30 Antriebswende nicht abwürgen

UMWELT + ENTSORGUNG

31 Am 19.05.2025 gemeinsame Veranstaltung von Fuhrgewerbe-Innung und Entsorgergemeinschaft Abfall

31 Berliner Sachverständigenschulung für Entsorgungsfachbetriebe

32 EVGE-Arbeitsausschuss tagte bei Fulda

33 Kreislaufwirtschaft unter Druck

35 Impressum

MITARBEITER GEWINNEN UND AN DAS UNTERNEHMEN BINDEN

GEGENWÄRTIGE SITUATION UND ABSEHBARE ENTWICKLUNGEN

Die Arbeitsmarktsituation in Deutschland wird in den nächsten zehn Jahren stark von der demografischen Entwicklung geprägt sein.

Doch bereits seit einigen Jahren spitzt sich das Personalproblem – (noch) unabhängig von der gegenwärtigen konjunkturellen Situation – in den meisten Branchen zu. Die zentralen Aspekte, die diese Situation beeinflussen, sind bekannt, sollen hier aber nochmals genannt werden:

- Alternde Bevölkerung –

Die Bevölkerung in Deutschland altert, was zu einem Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung führt. Viele Arbeitnehmer gehen in den Ruhestand, während weniger junge Menschen nachrücken. Der Anteil älterer Arbeitnehmer (55 Jahre und älter) wird zunehmen bzw. ist in den Unternehmen des Straßengüterverkehrs und des Omnibusgewerbes heute schon Realität, was sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich bringt, insbesondere in Bezug auf Wissenstransfer und Erfahrung.

- Zunehmender Fachkräftemangel -

Viele Branchen, insbesondere im Gesundheitswesen, Ingenieurwesen und Handwerk, aber auch die Logistik werden mit einem akuten Fachkräftemangel konfrontiert sein. Dies wird durch die Abwanderung von Fachkräften ins Ausland und die unzureichende Anzahl an Ausbildungsplätzen einerseits und interessierten Auszubildenden andererseits verstärkt.

Die Unternehmen werden verstärkt um die besten Talente konkurrieren müssen, was zu Personalkosten und attraktiveren Arbeitsbedingungen führen kann. In manchen Branchen sind der Verbesserung der Arbeitsbedingungen allerdings auch Grenzen gesetzt: Schicht-, Nacht- und Sonntagsarbeit sind nicht prinzipiell vermeidbar.

- Qualifizierte Zuwanderung -

Um den Fachkräftemangel zu mildern, wird Zuwanderung eine wichtige Rolle spielen. Deutschland wird verstärkt auf internationale Fachkräfte angewiesen sein, um die Lücken auf dem Arbeitsmarkt zu schließen. Die erfolgreiche Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt wird entscheidend sein, um deren Potenzial voll auszuschöpfen. Auch in Transport- und Busunternehmen gehören Mitarbeiter mit Migrationshintergrund und im grenznahen Bereich als Tages- oder Wochenpendler bereits zur Selbstverständlichkeit.

- Veränderung der Arbeitswelt -

Die fortschreitende Digitalisierung wird die Anforderungen an die Arbeitskräfte verändern. Neue Berufe entstehen, während andere wegfallen. Dies erfordert eine kontinuierliche Weiterbildung und Anpassung der Fähigkeiten. Künstliche Intelligenz wird betriebliche Prozesse und damit auch den Mitarbeitereinsatz verändern. Gleiches gilt für teil- und vollautonomisiertes Fahren, wobei hier die Zeiträume des Einsatzes zu einem gewissen Grad noch spekulativ sind.

- Soziale Sicherungssysteme und Arbeitsmarktpolitik -

Mit einer alternden Bevölkerung wird das Rentensystem unter Druck geraten, was zu politischen Diskussionen über Reformen führen wird. Die Arbeitsmarktpolitik wird sich anpassen müssen, um den Bedürfnissen einer sich verändernden Bevölkerung gerecht zu werden, einschließlich der Förderung von Teilzeitarbeit und der Unterstützung von älteren Arbeitnehmern.

Insgesamt wird die Arbeitsmarktsituation in Deutschland in den nächsten zehn Jahren durch eine alternde Bevölkerung, einen zunehmenden Fachkräftemangel und die Notwendigkeit von Zuwanderung geprägt sein. Unternehmen und Politik müssen proaktive Maßnahmen ergreifen, um diesen Herausforderungen zu begegnen und die Chancen, die sich aus der demografischen Entwicklung ergeben, zu nutzen.

Das stellt an das Personalmanagement – auch bei kleinen und mittelständischen Unternehmen – neue Anforderungen. Natürlich ist der Prozess der Gewinnung neuer Mitarbeiter und der Erhaltung einer hohen Attraktivität für die im Unternehmen tätigen Mitarbeiter immer schon eine wichtige unternehmerische Aufgabe. Wenn man sich allerdings vor Augen führt, dass es einerseits heute in den Vekehrsunternehmen noch immer gute Praxis ist, Mitarbeiter durch „Mund-zu-Mund-Propaganda“ und Empfehlungen zu gewinnen, parallel aber auch Social Media-Kanäle zu diesem Zweck bespielt werden, wird deutlich, wie breit das Methodenspektrum inzwischen geworden ist.

Gewinnung neuer Mitarbeiter – nur Aufgabe des Unternehmers?

Natürlich ist es ureigenste Aufgabe des Unternehmers, für ausreichenden Personalbestand in seinem Unternehmen zu sorgen. Größere und Konzernunternehmen nutzen hier Personalabteilungen mit einem breiten Aufgabenfeld.

Inhabergeführte Unternehmen mit flachen Hierarchien bündeln derartige Funktionen häufig in der Person der Unternehmerin oder des Unternehmers, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „zweiten Ebene“ – in Verkehrsunternehmen häufig der/die Disponenten oder der Fuhrparkleiter – übernehmen Funktionen der Personalgewinnung und -führung im Betrieb.

Will man strukturiert und dauerhaft aktives Personalmanagement betreiben, empfiehlt sich ein gewisser Algorithmus, der beispielhaft wie folgt strukturiert sein kann (und natürlich über gewisse Zeiträume auch Änderungsnotwendigkeiten unterliegt):

1. Zielgruppenanalyse:

- Welche Berufsbilder im Unternehmen stehen im Mittelpunkt? Hier geht es zunächst um die Frage, gewerbliche (Kraftfahrer, Lagerlogistiker, FMKU, Mechatroniker, …) und oder kaufmännisch/technisch geprägte Stellen zu besetzen.
- Identifikation der Zielgruppen (z.B. sollen Berufseinsteiger/Auszubildende, erfahrene Fachkräfte, Quereinsteiger gewonnen werden?).
- Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen dieser Gruppen.

2. Employer Branding:

Was zunächst einmal nach einem Begriff aus der Konzernwelt klingt, ist heute bei vielen Familienbetrieben und Mittelständlern längst gelebte Praxis, nur wird es häufig nicht bewusst und gezielt so bezeichnet. Dabei geht es um

- die Entwicklung einer starken Arbeitgebermarke, die die Unternehmenskultur, Werte und Vorteile hervorhebt.
- die Nutzung von Social Media, Azubis-/Jobmessen und Unternehmenswebseiten, um das Unternehmen attraktiv zu präsentieren.

3. Rekrutierungskanäle:

„Stellenanzeigen“ oder Bewerbungsaufrufe auf Rück- und Seitenwänden von LKW und Bussen sind in Deutschland keine Seltenheit. Mehr oder weniger alle Branchen mit Fahrzeugflotten nutzen diese günstige und einfache Rekrutierungsform. Allerdings kann das nur ein Instrument unter mehreren sein, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen.

Weitere Instrumente können sein:

- Nutzung verschiedener Kanäle wie Online-Jobportale, soziale Netzwerke (z.B. LinkedIn, Xing, Instagram, TikTok), aber auch analoge (Tages- und Fachzeitschriften) und weiterer digitaler Kanäle (z. B. ebay-Kleinanzeigen)
- Hochschulkooperationen (für akademische Berufe, die es in der Logistik und in – zugegegebenermaßen größeren – Busbetrieben oder Entsorgungsunternehmen durchaus gibt) und Personalvermittler.

Förderung von Mitarbeiterempfehlungsprogrammen, um bereits im Unternehmen arbeitende Mitarbeiter in den Rekrutierungsprozess einzubeziehen.

Einstellungsprozess und kulturelle Passung

Sofern das Unternehmen noch Auswahlalternativen generieren kann, sollte ein strukturiertes Auswahlverfahrens, das Lebensläufe, Vorstellungsgespräche und ggf. Einstellungstests umfasst, im Betrieb vorhanden sein. Dass der Bereich im Unternehmen, für den Mitarbeiter ausgewählt werden sollen, am Auswahlprozeß beteiligt ist, sollte selbstverständlich sein.

Neben fachlichen und – wie häufig zu hören ist – auch „sekundären“ Faktoren (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, …) spielt auch die Berücksichtigung der kulturellen Passung der Kandidaten zum Unternehmen eine wesentliche Rolle, um langfristige Bindung zu fördern.

Ein Instrument hierbei kann die Durchführung von Teaminterviews darstellen, um die Interaktion mit zukünftigen Kollegen zu beobachten.

Ist die Entscheidung über die Einstellung neuer Mitarbeiter gefallen, starten vor allem größere Unternehmen ein teilweise recht umfassendes Onboarding-Programm, das neue Mitarbeiter in die Unternehmenskultur einführt und ihnen hilft, sich schnell einzugewöhnen. Möglich ist hierbei auch die Bereitstellung von Mentoren oder Paten, die neuen Mitarbeitern während der Einarbeitungszeit zur Seite stehen.

Mitarbeiterbindung im Unternehmen

Zu den originären Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung gehört das Angebot von kontinuierlichen Weiterbildungsmöglichkeiten. Gerade im Verkehrsgewerbe hat der Gesetzgeber hier mit einer breiten Palette obligatorischer Weiterbildungen (Berufskraftfahrerqualifikation, ADR-Schulung, Weiterbildung im Entsorgungsfachbetrieb) ohnehin eine notwendige Basis geschaffen, Qualifikationen im Blick zu behalten.

Darüber hinaus gehören in den Bereich der Mitarbeiterbindung:

- Regelmäßige Feedbackgespräche und – wo möglich und sinnvoll individuelle Entwicklungspläne.
- Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds, das Teamarbeit, Wertschätzung und offene Kommunikation fördert.
- Durchführung von Teambuilding-Aktivitäten und sozialen Veranstaltungen zur Stärkung des Zusammenhalts (z. B. gemeinsame Fahrsicherheitstrainings, gemeinsame Einweisung in neue Technik gemeinsam mit dem/den Lieferanten).
- Besondere Anreize und Benefits.
- Neben attraktiven Vergütungsmodellen, (wo es möglich ist) flexiblen Arbeitszeiten und Homeoffice-Angeboten können zusätzliche Benefits wie Gesundheitsprogramme, Altersvorsorge und Mitarbeitervergünstigungen die Attraktivität des Unternehmens und die Mitarbeiterbindung festigen.

FAZIT

Eine erfolgreiche Anwerbung, Einstellung und Bindung von Mitarbeitern erfordert eine **ganzheitliche** Strategie, die sowohl die Bedürfnisse des Unternehmens als auch die der Mitarbeiter berücksichtigt.

Durch eine starke Arbeitgebermarke, einen strukturierten Auswahlprozess und ein unterstützendes Arbeitsumfeld kann das Unternehmen talentierte Mitarbeiter gewinnen und langfristig halten.

BESONDERHEITEN BEI DER AKQUISITION VON FAHRPERSONAL

Der Beruf des LKW- oder Busfahrers wird aus verschiedenen Gründen oft als nicht attraktiv genug wahrgenommen. Dazu tragen verschiedene Faktoren bei wie:

- **Lange Arbeitszeiten:** LKW- und Busfahrer haben häufig unregelmäßige und lange Arbeitszeiten, die oft auch Nachtschichten und Wochenendarbeit umfassen.
- **Einsamkeit:** Besonders LKW-Fahrer im Fernverkehr verbringen viel Zeit allein auf der Straße, was zu einem Gefühl der Isolation führen kann.
- **Gesundheitliche Risiken:** Der Beruf kann gesundheitliche Probleme mit sich bringen, wie z.B. Rückenschmerzen, Übergewicht und Stress. Langes Sitzen und unregelmäßige Essenszeiten tragen dazu bei.
- **Stress und Verantwortung:** Fahrer tragen eine hohe Verantwortung für die Sicherheit ihrer Passagiere oder der transportierten Güter, die Einhaltung vorgegebener Fristen (An-/Abfahrt, Be-/Entladung) sowie Kontrolldruck, was zusätzlichen Stress verursachen kann.
- **Bezahlung:** In vielen Fällen wird die Vergütung als nicht angemessen für die Anforderungen und die Verantwortung des Berufs angesehen. Dies kann die Attraktivität des Berufs verringern, insbesondere im Vergleich zu anderen Berufen mit ähnlichem Ausbildungsaufwand.
- **Negatives Image:** Der Beruf hat oft ein negatives Image, das mit Klischees über unqualifizierte Arbeit oder unattraktive Lebensstile verbunden ist. Dies kann potenzielle Bewerber abschrecken.
- **Mangelnde Anerkennung:** Fahrer erhalten oft nicht die Wertschätzung, die sie für ihre wichtige Rolle in der Gesellschaft verdienen.
- **Begrenzte Karrierechancen:** Viele Fahrer sehen wenig Möglichkeiten für berufliches Wachstum oder Aufstieg innerhalb des Unternehmens, was die Attraktivität des Berufs weiter mindert.

Um den Beruf des LKW- oder Busfahrers attraktiver zu gestalten, sind Maßnahmen erforderlich, die die Arbeitsbedingungen verbessern, wo nötig und möglich (hier spielen durchaus die objektiven Möglichkeiten der Unternehmen eine maßgebliche Rolle, das sollte in einem wettbewerbsintensiven Markt nicht verschwiegen werden; auch die Auftraggeber sollten hier sensibler werden: nur den Preis zu drücken bei ständig steigenden Ansprüchen – wie leider oft feststellbar – verschärft das Problem eher) - die Vergütung anpassen und das Image des Berufs aufwerten.

Moderne LKW und Busse mit hohen, für den Fahrer attraktiven Ausstattungselementen bei Sicherheit und Komfort bilden inzwischen eine breite, teils schon selbstverständliche Basis für die erfolgreiche Gewinnung neuer Kraftfahrer.

Eine stärkere gesellschaftliche Anerkennung der Leistungen für die Mobilität von Personen und Gütern könnte überdies dazu beitragen, mehr Menschen für diesen wichtigen Beruf zu gewinnen.

Was kann die Bundesagentur für Arbeit zur Personalgewinnung beitragen?

Wohl jedem Arbeitgeber ist der Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit (BA) bekannt, auch Stellenangebote haben die meisten Unternehmen sicher schon im Stellenportal der BA veröffentlicht. Doch das Informations- und Unterstützungsportfolio der BA ist bedeutend umfangreicher.

So können beim Arbeitgeberservice (zuständig ist die dem Betriebssitz zugeordnete Agentur für Arbeit) Informationen über mögliche Fördermöglichkeiten bei der Neueinstellung Beschäftigungssuchender oder auch bei der Qualifizierung bereits im Betrieb beschäftigter Mitarbeiter (wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind) eingeholt werden.

Beschäftigtenqualifizierung ab 1. April 2024 im Überblick:

	Abschlussorientierte Weiterbildung bei fehlendem Berufsabschluss (nach § 81 (2) SGB III)	Sonstige berufliche Weiterbildung nach § 82 SGB III in Abhängigkeit von der Betriebsgröße und Zugehörigkeit zu einer Personengruppe *Um 5 % erhöhte Förderung bei Vorliegen einer Betriebsvereinbarung über die berufliche Weiterbildung oder eines Tarifvertrages, der betriebsbezogen berufliche Weiterbildung vorsieht (in Abhängigkeit von der Betriebsgröße)			Neu Qualifizierungsgeld nach § 82a SGB III
Betriebsgröße	Alle Betriebsgrößen	< 50 Beschäftigte	50–499 Beschäftigte	Ab 500 Beschäftigte	Alle Betriebsgrößen
Übernahme Lehrgangskosten	100 %	100 % (soll)	50 % 100 % (soll) bei Vollendung des 45. Lebensjahres oder Schwerbehinderung	25 %	durch den Arbeitgeber zu tragen
Arbeitsentgeltzuschuss	bis zu 100 %	75 %*	50 %*	25 %*	keine Übernahme
Entgeltersatzleistung	keine Übernahme	keine Übernahme	keine Übernahme	keine Übernahme	60/67 %
Zulassungserfordernis	Maßnahme und Träger	Maßnahme und Träger	Maßnahme und Träger	Maßnahme und Träger	nur Träger
Behinderungsbedingt erforderliche Mehraufwendungen	keine Übernahme	werden übernommen	werden übernommen	werden übernommen	werden übernommen

Darüber hinaus gibt es das **Arbeitgebermagazin Faktor A** auf der Homepage der Agentur für Arbeit unter dem Link

https://www.arbeitsagentur.de/faktor-a/startseite

Dieses bietet viele nützliche Tipps zum Recruiting, zur Weiterbildung (auch im Unternehmen) bis hin zur Gewinnung von Arbeitskräften aus dem Ausland. Auf der Homepage besteht auch die Möglichkeit, den FAKTOR A Newsletter zu bestellen. Damit erhalten Sie kostenlos alle 14 Tage die neuesten Informationen, Tipps und Trends direkt in Ihr E-Mail-Postfach.

Allgemeinere Informationen zum Arbeitsmarkt und den Branchenschwerpunkten in der Region bietet der **Arbeitsmarktmonitor**.

Diesen finden Sie unter nachfolgendem Link:

https://arbeitsmarktmonitor.arbeitsagentur.de/

EINFACH AUF DEN PUNKT
Arbeitsmarktmonitor

Grün und günstig

- **Partnertarif für Innungsmitglieder**
- **12 oder 24 Monate Vertragslaufzeit**
- **100 % regenerativer Strom**

Mehr Infos erhalten Sie bei Ihrer Innung und auf
vattenfall.de/partner-berlin

VATTENFALL

DIE STUNDE DER GENOSSENSCHAFT

In herausfordernden Zeiten stehen wir als Straßenverkehrsgenossenschaft fest an Ihrer Seite.

Die Logistikbranche kämpft aktuell mit steigenden Kosten, sei es durch erhöhte Mautgebühren oder steigende Kfz-Versicherungsprämien. Als exklusiver Partner der KRAVAG Logistic verhandeln wir direkt mit dem Versicherer, um maßgeschneiderte und faire Lösungen anzubieten, die weit über den Standardschutz hinausgehen.
Dank unserer genossenschaftlichen Struktur setzen wir uns seit nun mehr als 75 Jahren dafür ein, die Interessen unserer Mitglieder, Kunden und Partner zu vertreten – politisch und wirtschaftlich.

WAS BEDEUTET DAS KONKRET?

Partner:
Wir verstehen die Logistikwelt und bieten Ihnen umfassende Unterstützung.

Interessenvertreter:
Für Ihre Interessen setzen wir uns aktiv ein – nicht nur auf dem Papier, sondern bei jeder Entscheidung.

Supporter:
Ob Beratung, Netzwerk oder wirtschaftliche Hilfe – wir sind für Sie da, wenn Sie uns am meisten brauchen.

GEMEINSAM IN EINE STARKE ZUKUNFT

Genossenschaft bedeutet, gemeinsam eine starke Zukunft zu gestalten. Der Wert einer echten Partnerschaft zeigt sich in guten wie in schlechten Zeiten – lassen Sie uns diese gemeinsam meistern.

ZUSAMMENHALT, VERTRAUEN, ERFAHRUNG – DAS MACHT UNSERE GENOSSENSCHAFT AUS!

Eine langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit zeichnet die Verbindung zwischen der Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg und unserer regionalen Straßenverkehrsgenossenschaft aus. Wir freuen uns, in den kommenden Ausgaben der FGI-Verkehrsnachrichten mit einem Themen-Spezial SVG viele Informationen, Anregungen und Tipps mit Ihnen teilen zu können. Gemeinsam als Partner für das Verkehrsgewerbe in Berlin und Brandenburg.

Ihre
SVG Berlin und Brandenburg

REGIONALE VERBUNDENHEIT UND UNTERSTÜTZUNG

Wir verstehen uns in unseren Grundwerten als Gemeinschaft, die füreinander da ist und sich gegenseitig unterstützt – in guten wie in schwierigen Zeiten. Gleichzeitig blicken wir über uns selbst hinaus und engagieren uns gern dort, wo wir helfen können.

Aus diesem Grund haben wir uns natürlich auch mit Freude an der sogenannten Berliner Bezirkswette „Kaffeewette gegen die Kälte“ beteiligt.

Unsere Mitarbeitenden aus dem Bereich Assekuranz, Lukas Mastag (Key Account Manager) sowie Carolin Arndt (aktuell im zweiten Jahr ihres dualen Studiums zum Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Industrieversicherung), waren im Rathaus Schöneberg vor Ort und haben dort persönlich verschiedene Kaffeepäckchen abgegeben.

Die Aktion war ein voller Erfolg: Insgesamt wurden in den fünf teilnehmenden Bezirken beeindruckende 9.424 Kaffeepakete gesammelt. Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg allein kamen 1.666 Pakete zusammen – deutlich mehr als das ursprüngliche Ziel von 500 Paketen.

Dank der erfolgreichen Wette konnte zusätzlich der Wetteinsatz von 2.500 Euro gesammelt und als Spende direkt an die Kältehilfe übergeben werden.

Wir freuen uns, dass wir als Unternehmen Teil dieser großartigen Initiative sein durften, und danken allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Gemeinsam konnten wir einen kleinen Beitrag leisten, um Menschen in Not in der kalten Jahreszeit zu unterstützen.

**„SEIT MEHR ALS 75 JAHREN LEBEN WIR DAS PRINZIP DER GENOSSENSCHAFT:
UNSER ERFOLG BASIERT AUF DER PARTNERSCHAFT MIT UNSEREN KUNDEN, DIE UNS TAG FÜR TAG MOTIVIERT, IHRE ZIELE ZU UNTERSTÜTZEN UND GEMEINSAM ZU WACHSEN. DARAUF SIND WIR STOLZ - UND DAS TREIBT UNS AUCH FÜR DIE ZUKUNFT AN.”**

CARSTEN PULTZ, VORSTAND

Folgen Sie uns auf LinkedIn

SCAN ME

CYBER SECURITY - SVG CYBER PAKT

2025 bringt viele Veränderungen für die Logistikbranche: Cybersecurity, Resilienz und Risikomanagement stehen ganz oben auf der Agenda. In einem zunehmend schwierigen Markt ist es entscheidend, gut aufgestellt zu sein und schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Die Frage lautet nicht mehr „ob“, sondern „wie“ man auf diese Herausforderungen reagiert.

Ein Beispiel: Ein Unternehmen aus unserer Gemeinschaft erkennt die Gefahr von Cyberangriffen und entscheidet sich, mit Hilfe unserer Fördermittelberatung in eine neue Sicherheitsinfrastruktur zu investieren. Durch gezielte Beratung wird die Finanzierung erleichtert, und der Betrieb bleibt geschützt.

Ein weiteres Beispiel: Ein Transportunternehmen in unserer Genossenschaft stellt fest, dass die Unvorhersehbarkeit des Marktes die Notwendigkeit für bessere Risikomanagement-Strategien aufzeigt. Es nimmt an einer unserer praxisorientierten Schulung “Risikosituationen im Straßenverkehr (K1)” teil, um das Team auf zukünftige Unsicherheiten vorzubereiten und sicherzustellen, dass es jederzeit fundierte Entscheidungen treffen kann.

Die SVG sieht die Cybersicherheit in der Verkehrswirtschaft als zentrales Thema und hat daher den SVG Cyberpakt ins Leben gerufen.

Denn wir sind überzeugt: Nur durch Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Strategien kann diese branchenweite Herausforderung erfolgreich gemeistert werden.

SVG CYBERPAKT

PRÄVENTION

BEREITEN SIE SICH AUF DEN ERNSTFALL VOR

CYBER SECURITY AWARENESS TRAINING

MINIMIEREN SIE DIE RISIKEN VON CYBERANGRIFFEN

REAKTION

VORFALLANALYSE

www.svg-akademie.de

SVG LKW ERSATZTEILHANDEL

Seit Ende 2024 können unsere Kunden nicht nur an den Standorten Potsdam, Cottbus und Frankfurt (Oder), sondern auch ganz einfach vom Smartphone oder Computer aus Ersatzteile über unseren neuen Online-Ersatzteilhandel bestellen. Dieser Service wurde speziell auf die Bedürfnisse von Flottenprofis abgestimmt und bietet Ihnen eine flexible und zeitsparende Lösung für Ihre Ersatzteilbeschaffung.

Mit unserem Online-Shop profitieren Sie rund um die Uhr von einer großen Auswahl an Ersatzteilen – und das Beste: Wenn Sie Unterstützung benötigen, stehen Ihnen unsere Experten in den Filialen weiterhin persönlich zur Seite. So bieten wir Ihnen die perfekte Kombination aus digitaler Bequemlichkeit und individueller Beratung vor Ort.

Maximieren Sie Ihre Flexibilität, reduzieren Sie Ausfallzeiten und sichern Sie sich den Service, den Sie verdienen.

Entdecken Sie jetzt unseren neuen Online-Ersatzteilhandel unter www.svg-handel.de und erleben Sie, wie einfach die Bestellung von Ersatzteilen sein kann!

UNSERE HANDELSSCHWERPUNKTE

- ADBLUE® FÜR EURO IV /UND VI MOTOREN*
- BATTERIEN ALLER ART
- BEDARF FÜR DIE LADUNGSSICHERHEIT
- WARTUNGS- UND PFLEGEARTIKEL
- VERSCHLEISSTEILE
- EIGENE, ZERTIFIZIERTE UND FREIGEGEBENE SCHMIERSTOFFE
- GPS-FAHRZEUGORTUNG MIT DER SVG-ROUTECON-BOX
- SÄMTLICHE GESETZLICH VORGESCHRIEBENEN FAHRER- UND BORDDOKUMENTATIONEN
- DOKUMENTATIONEN ZUR FUHRPARKORGANISATION
- WERKZEUG UND WERKZEUGAUSRÜSTUNG
- SICHERHEITS- UND SCHUTZAUSRÜSTUNG
- AUSRÜSTUNGEN FÜR GEFAHRENGUTTRANSPORT FÜR PERSONAL UND FAHRZEUGE
- DAS KOMPLETTE LEUCHTEN- UND ELEKTROPROGRAMM FÜR NUTZFAHRZEUGE, ANHÄNGER UND AUFLIEGER

*ADBLUE® IST EINE EINGETRAGENE MARKE DES VDA (VERBAND DER AUTOMOBILINDUSTRIE)

INNUNGSVORSTAND BEI BERLINS VERKEHRSSENATORIN UTE BONDE

Abb.: Der Vorstand der Innung bei Verkehrssenatorin Ute Bonde (Quelle: FGI)

Zu einem verkehrspolitischen Meinungsaustausch mit Berlins Verkehrssenatorin Ute Bonde (CDU) traf der Vorstand der Innung am 20.01.2025 zusammen. Neben der Vorstellung der von der Innung vertretenen Gewerbezweige standen verschiedene Themen des Güter- und Personenverkehrs auf der Tagesordnung. So ging es beispielsweise um die 2023 geänderte kürzere Gültigkeitsdauer von EU-Lizenzen im Güterkraftverkehr.

Zwar hat die Innung Verständnis für die Gründe, die zu dieser Änderung führten, gleichwohl gab und gibt es zahlreiche Unternehmen, die bereits über mehrere Gültigkeitszeiträume im Besitz von Berechtigungen sind. Die Forderung der Innung hier lautet, diesen Betrieben auch weiterhin Lizenzen für 10 Jahre Gültigkeit zu erteilen. Ein weiteres Thema war die vorgesehene Umstellung des Genehmigungsverfahrens bei der Gestellung von Wechselbehältern im öffentlichen Straßenland Berlins. Hier regte die Innung an, zunächst die nötige IT-Schnittstelle für gängige IT-Anwendungen der Containerdienste zu schaffen und den IT-Dienstleistern die Möglichkeit einzuräumen, die Anwendungen zu aktualisieren. Nur so lasse sich zusätzlicher Aufwand wie Doppelerfassungen vermeiden. Zudem sei die Anwendung ELSTER – im Gegensatz zur Annahme der Verwaltung – keine bei den Unternehmen gängige Softwareanwendung, da die Unternehmen meist einen Steuerberater mit den Leistungen beauftragen, zu denen Bürger einen ELSTER-Zugang benötigen.

Weitere Themen betrafen die Haltestelleneinrichtung für Stadtrundfahrten, die Beteiligung privater Busunternehmen im ÖPNV und im SEV sowie die Ausbildung von Berufskraftfahrern und Fragen zum Führerscheinrecht.

Die Innungsrepräsentanten nutzen die Gelegenheit, Senatorin Bonde zur diesjährigen Mitgliederversammlung der Innung einzuladen.

JAHRESAUFTAKT DES EHRENAMTES DER IHK BERLIN

„WIR BRAUCHEN STARKE KAMMERN, WIR BRAUCHEN STARKE INNUNGEN!“

Mit diesem Fazit würdigte Berlins Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey anlässlich des „Empfang des Ehrenamtes“ der IHK Berlin am 15.01. zum Abschluss ihres Grußwortes das Engagement zahlreicher Vertreter der Berliner Wirtschaft.

Zuvor hatte die neue Hauptgeschäftsführerin der Berliner IHK, Manja Schreiner, die Gäste zum Jahresauftakt begrüßt, es schlossen sich die Begrüßungen von Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth, HK-Geschäftsführer Jürgen Wittke und IHK-Präsident Sebastian Stietzel an.

Für die Innung nahmen Vorstandsmitglied Bernhard Lemmé und Geschäftsführer Gerd Bretschneider an der Veranstaltung in ihren Funktionen als Vorsitzender (Lemmé) und Mitglied des Verkehrsausschusses der IHK teil.

Abb. (v.l.): Bernhard Lemmé, Carolin Preuss, Lutz Kaden (beide IHK Berlin), Gerd Bretschneider (Quelle: FGI)

BÜNDNIS PROWIRTSCHAFT: KANDIDATENFORUM ZUR BUNDESTAGSWAHL

Im Rahmen eines Kandidatenforums zur Bundestagswahl hatte die Initiative „ProWirtschaft“ Kandidaten verschiedener Parteien (AfD, BSW, Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD) zu einem Meinungsaustausch mit Wirtschaftsvertretern der Region Ostbrandenburg ins Tagungszentrum Erkner eingeladen.

Die Kandidaten – bis auf den/die BSW-Vertreter(in) waren alle Eingeladenen erschienen – stellten sich Fragen zu den Themen Verkehr/Infrastruktur, Nachhaltigkeit/Zukunftstechnologien sowie Fachkräftegewinnung/Bildung.

Teils kritische Fragen aus dem Publikum rundeten die Veranstaltung, die in fairem Dialog stattfand, ab. Für die Innung nahmen Gerd Bretschneider und Sandra Elsanowski an der Veranstaltung teil.

Quelle: IHK Ostbrandenburg

WORKSHOP ALTERNATIVE NUTZFAHRZEUGANTRIEBE

Zu einem Workshop „Alternative Nutzfahrzeugantriebe“ hatte das LNBB LogistikNetz Berlin Brandenburg am 30.01.2025 in das Unternehmen UNITAX-Pharmalogistik GmbH nach Schönefeld eingeladen.

Abb.: Batterieelektrisch angetriebene LKW verschiedener Hersteller standen für Probefahrten zur Verfügung (Quelle: FGI)

Auf der Tagesordnung standen Vorträge zu den rechtlichen Rahmenbedingungen für die Umstellung auf alternative Antriebe, alternative Energieträger für Nutzfahrzeuge, Finanzierungsoptionen und TCO-Kalkulationen und die Thematik Wechselbatterien bei schweren Nutzfahrzeugen. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit zu Probefahrten mit batterieelektrisch angetriebenen LKW verschiedener Hersteller. Für die Innung nahm Geschäftsführer Gerd Bretschneider an der Veranstaltung teil.

GESPRÄCH MIT DER LEITUNG DES LABO BERLIN

Zu einem Gespräch mit der Leiterin des Landesamtes für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) Berlin, der Abteilungsleiterin Fahrererlaubnisse/gewerblicher Güter- und Personenverkehr sowie dem Leiter des Referats Anträge im fahrerlaubnisrechtlichen Bereich trafen Vorstand und Geschäftsführung der Innung Ende Februar in der Innungsgeschäftsstelle zusammen.

Erörtert wurden Fragestellungen der Fahrzeugan- und –abmeldung, der Beantragung von Führerscheinen, Fahrer- und Unternehmenskarten sowie der Nachweise der Berufskraftfahrerqualifikation sowie der Erteilung von EU-Lizenzen im Güterkraftverkehr.

Die LABO-Repräsentanten betonten ihr hohes Interesse an diesem Dialog und schlugen einen erneuten Austausch in der zweiten Jahreshälfte 2025 vor.

FUHRPARKLEITER-/DISPONENTENLEHRGÄNGE FÜR GÜTERVERKEHRS- UND BUSUNTERNEHMEN

An zwei Tagen im Februar konnten sich Fuhrparkleiter und Disponenten aus den Güterverkehrs- und Busunternehmen der Innung in einem einschlägigen Basisseminar qualifizieren und ihre Kenntnisse in zahlreichen Rechtsgebieten erweitern. Dazu zählten Güterkraftverkehrs-/Personenbeförderungsrecht, Sozialvorschriften, Arbeitsrecht sowie Themen der Mitarbeiterführung.

Ergänzt wurden die Vorträge der Referenten durch Erfahrungsaustausch der Teilnehmer zu praktischen und Fragestellungen aus dem Unternehmensalltag.

Für das Jahr 2026 plant die FGIBB Service GmbH die Fortsetzung des Seminars als Aufbaukurs. Da bereits erste Anfragen vorliegen, soll es im Jahr 2026 auch nochmals ein Basisseminar geben.

Falls auch Sie für Mitarbeiterinnen oder Mitabeiter aus Ihrem Unternehmen Interesse daran haben, kontaktieren Sie die FGIBB Service GmbH bitte via Mail an post@fgibb.de

BERLINER PROJEKTBÖRSE E-NUTZFAHRZEUGE

Anforderungen an und Erfahrungen aus der Nutzung von elektrischen Nutzfahrzeugen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung „Berliner Projektbörse E-Nutzfahrzeuge“ am 28.02.2025 in den Räumen der Berliner Agentur für Elektromobilität im Ludwig-Erhardt-Haus.

Für die Innung nahmen Gerd Bretschneider und Sandra Elsanowski an der Veranstaltung teil.

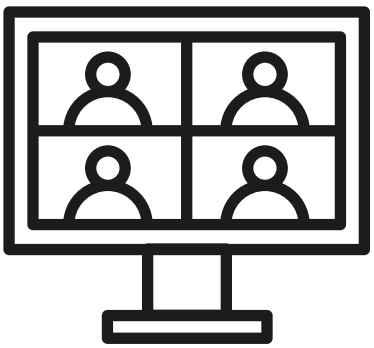
Im Vortragsteil skizzierte Bretschneider die Anforderungen an den Einsatz von batterieelektrischen schweren LKW aus der Perspektive klassischer Frachtführerbetriebe. Dabei erläuterte er auch die Aufgabenfelder, die unternehmerseitig vor der Entscheidung zur Beschaffung derartiger Fahrzeuge zu prüfen und zu klären sind.

Hierbei geht es vor allem um rechtliche, technische und finanzielle Fragestellungen, sowohl die Fahrzeuge als auch die Ladeinfrastruktur, aber auch die Energieverfügbarkeit betreffend.

ONLINE-VERANSTALTUNGSREIHE ZUR PERSONALGEWINNUNG

In Kooperation mit der Berliner Agentur für Arbeit startete die Fuhrgewerbe-Innung im Januar eine Online-Veranstaltungsreihe zur Thematik Personalgewinnung.

Vorgestellt und erläutert wurden Instrumente zum Recruiting über den Arbeitgeberservice der Agenturen, die Erstellung geeigneter Stellenangebote, die Nutzung des Arbeitgebermonitors der BA sowie die Themen Förderung/Eingliederungszuschuss/Qualifizierungschancengesetz.



Online-Informationsveranstaltung

TAGE DES VERKEHRGEWERBES IN BERLIN UND BRANDENBURG

Gemeinsam mit der SVG Berlin und Brandenburg und weiteren begleitenden Partnern plant die Innung aktuell Tage des Verkehrgewerbes und zwar in Berlin und Brandenburg.

Veranstaltungsinhalte:

- Neues bei Sozialvorschriften und digitalem Kontrollgerät
- Finanzierungsfragen bei Investitionen in Lkw mit konventionellen und alternativen Antrieben
- Social Media – das Unternehmen in der Außenwirkung
- Aktuelles rund um die Berufskraftfahrerqualifikation
- Arbeitssicherheit und Ladungssicherung
- Aktuelles zum Arbeits- und Arbeitsvertragsrecht
- Personalgewinnung und Bindung der Mitarbeiter ans Unternehmen
- Fragen bei der Organisation der Nachfolge im Unternehmen
- Schadensabwicklung bei Fahrzeug- und Ladungsschäden

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

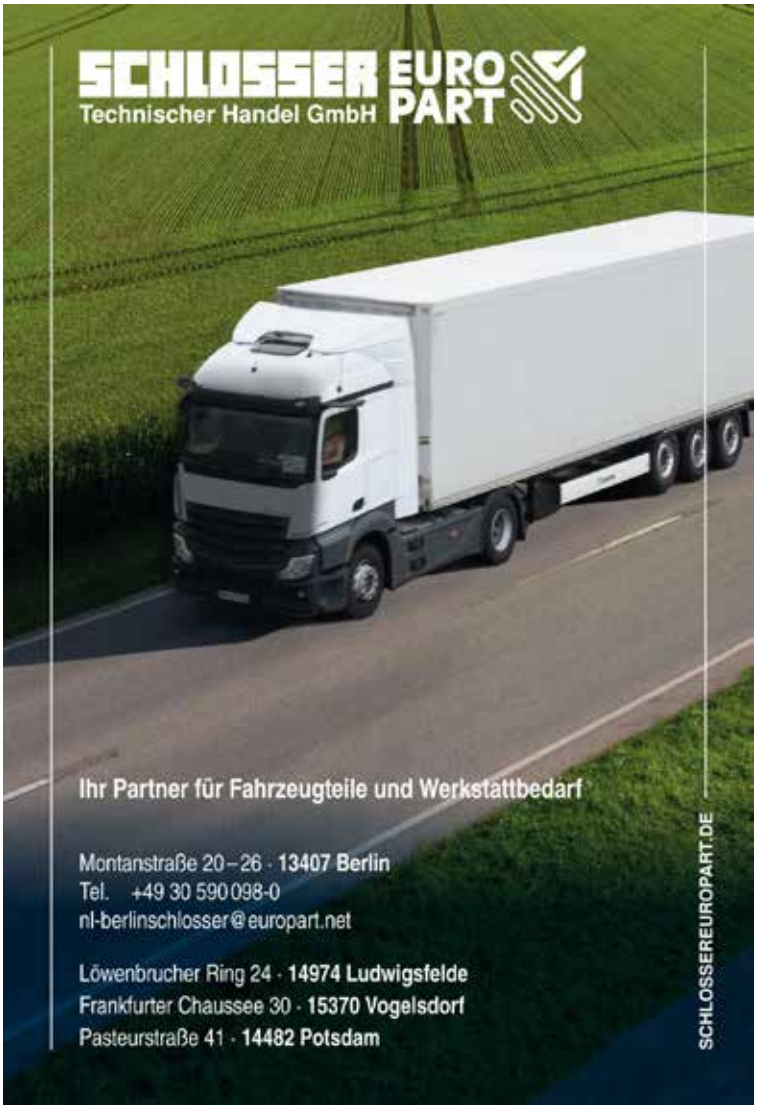
- Berlin, am 22.05.2025 (Auftaktveranstaltung, Holiday Inn Berlin-City-West am Rohrdamm in Spandau)
- Frankfurt/Oder, am 05.06.2025 (City-Parkhotel Frankfurt/Oder)
- Potsdam, am 17.06.2025 (Seminaris Seehotel in Potsdam)
- Rheinsberg, am 09.07.2025 (Seehotel Rheinsberg)
- Lübbenau, am 16.07.2025 (Best Western Lübbenau)

Zur Anmeldung bitte den QR-Code Scannen:

SCAN ME

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Realisierung der geplanten Veranstaltungen in Berlin und Brandenburg vorbehaltlich einer ausreichenden Anzahl an Anmeldungen erfolgt. Sollte die Mindestteilnehmerzahl für eine Veranstaltung nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, diese abzusagen.

Anzeige _____



FÜHRUNGSKRÄFTESEMINAR „FIT FÜR FÜHRUNG“

Am 20./21. Februar 2025 war es endlich soweit: Die im vergangenen Jahr begonnene Veranstaltungsreihe „Fit für Führung“ ging in die nächste Runde! In dem jetzt durchgeführten 2-Tages-Seminar wurden Themen wie Teamsteuerung und Konfliktmanagement behandelt:

- Werte- und Entwicklungsquadrat
- Persönlichkeitsmodelle im Businessumfeld (DISG, Reiss-Modell etc.)
- Resilienzmodelle für Führungskräfte (Pomodoro-Technik, Pareto-Methode etc.)

Der erste Tag klang für die Teilnehmer gemeinsam mit dem Referenten Nick Meyer beim Abendessen in einer Tapasbar aus, am zweiten Seminartag ging es dann frisch gestärkt weiter!

Auf Wunsch der Teilnehmer wird die Veranstaltungsreihe fortgesetzt. Geplant ist die nächste Runde für den 13./14. November 2025. Dabei geht es um die richtige Gesprächsführung bei Personalgesprächen (Feedback- und Gehaltsgespräche etc.).

Sobald hier die vollständige Agenda mit dem Referenten abgestimmt ist, wird eine entsprechende Seminarinfo veröffentlicht.

VERBÄNDE UND HERSTELLER FORDERN ENERGIESTEUERBEFREIUNG FÜR WASSERSTOFFMOTOREN

Aktuell bestehen erhebliche steuerliche Ungleichbehandlungen beim Einsatz von Wasserstoff als Energieträger, die auf die EU-Energiesteuerrichtlinie (2003/96/EG) zurückzuführen sind.

Während Wasserstoff für Brennstoffzellen von der Energiesteuer befreit ist, unterliegt Wasserstoff für Wasserstoffmotoren weiterhin der Besteuerung. Aus unserer Sicht stellt dies eine erhebliche Wettbewerbsverzerrung dar und behindert die Technologie-entwicklung.

Erschwerend hinzukommt, dass es aktuell keine technische Möglichkeit gibt, die beiden Wasserstofftechnologien beim Tanken zu unterscheiden.

Im Umkehrschluss hat dies oft die negative Konsequenz, dass viele Wasserstofftankstellen den Wasserstoffmotor aus steuerlichen Gründen von der Betankung ausschließen – ein weiteres Hindernis für eine positive Marktentwicklung des Wasserstoffmotors.

Gemeinsam haben sich Mitte März zahlreiche Verbände und Nutzfahrzeughersteller in einem offenen Brief an die Politik gewandt und für eine Energiesteuerbefreiung von Wasserstoffmotoren geworben. Zu den Unterzeichnern gehören unter anderem der Verband der Automobilindustrie (VDA), Daimler Truck, MAN Truck & Bus sowie der bdo. Ziel ist es, die steuerliche Gleichbehandlung der verschiedenen Wasserstoff-technologien zu erreichen und unnötige Markteintrittsbarrieren zu beseitigen.

Wie geht es nun weiter?

Angesichts der langwierigen Reform der EU-Energie-steuerrichtlinie fordern die Verfasser des offenen Briefs die Bundespolitik auf, bereits bestehende Spielräume zu nutzen und eine nationale Energiesteuerbefreiung für Wasserstoffmotoren zu gewähren.

Wir stehen hierzu im engen Austausch mit den politischen Entscheidungsträgern und werden uns weiterhin mit Nachdruck für eine faire und nachhaltige Regulierung einsetzen.

Abb. Quelle BMDV/Adobe Stock / jirsak

DIGITALE VERKEHRSKONTROLLEN MITTELS MODERNSTER SENSORIK DURCH DAS BALM

Das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) setzt seit Mitte Februar die neueste Generation von Einsatzfahrzeugen für den bundesweiten Verkehrskontrolldienst ein. Eine Vielzahl digitaler Sensoren machen die Kontrollen noch effizienter.

Mittels im Einsatzfahrzeug verbauter Sensorik und elektronischer Abfragen kann das BALM nunmehr flächendeckend einen großen Teil seines Überwachungsauftrages im fließenden Verkehr ausüben. Während der Vorbeifahrt werden über digitale Schnittstellen wesentliche Überwachungsbereiche der Lenk- und Ruhezeitvorschriften, der Fahrtenschreiber sowie die Fahrzeugabmessungen überprüft.

Dies hat zur Folge, dass Fahrzeuge nur dann aus dem Verkehr gezogen werden, wenn ein konkreter Verdacht auf Verstöße besteht. So werden unnötige Standzeiten für die Transport- und Logistikbranche reduziert, Kontrollabläufe verschlankt und die Eingriffe in den fließenden Verkehr minimiert. Damit trägt der Einsatz digitaler Sensorik auch zu einem fairen Wettbewerb bei.

Im Rahmen des vorgeschalteten Pilotbetriebs mit den neuen Einsatzfahrzeugen haben alleine im Jahr 2023 750.000 zusätzliche sensorische Kontrollen stattgefunden. Im Jahr 2024 konnten bis einschließlich Oktober bereits über 1 Million zusätzliche sensorische Kontrollen durchgeführt werden. Mit fortschreitendem Flottentausch ist ein weiterer Anstieg der Kontrollzahlen zu erwarten.

Das Bundesamt führt regelmäßig Kontrollen von in- und ausländischen Kraftfahrzeugen zur Güterbeförderung sowie Kraftomnibusse durch. Dabei arbeitet das BALM mit anderen Behörden wie z.B. der Polizei, dem Zoll oder der Gewerbeaufsicht zusammen. Von besonderer Bedeutung ist darüber hinaus die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Das BALM kooperiert daher auch auf internationaler Ebene mit anderen Behörden, insbesondere mit den Kontrolldiensten der Nachbarländer. Im Fokus der Kontrollen des BALM stehen dabei Lenk- und Ruhezeiten, Kabotage, der technische Zustand der überprüften Fahrzeuge, Straßenverkehrsvorschriften und die Mautentrichtung.

Im Rahmen einer technischen Kontrolle wird insbesondere die Einhaltung der straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften über die Beschaffenheit und den Wartungszustand von Nutzfahrzeugen überprüft.

GEGEN DROGEN UND ABLENKUNG AM STEUER

Quelle: BMDV, DVR u. DGUV

BMDV, DVR und DGUV starten eine bundesweite Plakatkampagne und machen auf die Gefahren von Alkohol, Cannabis und Smartphones am Steuer aufmerksam.

Die neuen Motive der „Runter vom Gas"-Kampagne warnen auf mehr als 700 Plakaten an Autobahnen und Raststätten.

Die Plakate zeigen die potenziellen Folgen von Alkohol- und Cannabiskonsum sowie Smartphone-Nutzung am Steuer auf und appellieren an die Eigenverantwortung der Fahrerinnen und Fahrer.

Sie zeigen international verständliche Botschaften in englischer Sprache, um auch Reisende und Berufskraftfahrende aus dem Ausland zu erreichen – das Ziel bleibt Vision Zero.

FACHGRUPPENVERSAMMLUNG & INFOVERANSTALTUNG AM 19. MAI 2025

FUHRGEWERBE-INNUNG

Entsorgergemeinschaft Abfall Berlin-Brandenburg e.V.

THEMEN:

- Die LAGA M 23 - Vollzugshilfe zur Entsorgung von Asbest
- Das Merkblatt zur Anwendung der LAGA M 23 in Berlin
- Der Erlass zur Anwendung der LAGA M 23 in Berlin
- Das neue Genehmigungsverfahren für die Gestellung von Absetzcontainern im öffentlichen Straßenland von Berlin
- Erläuterungen des künftigen Verfahrens/Demonstration der Anwendung, Fragen und Antworten

JETZT ANMELDEN

Scan me

LEITFADEN ZUR EINHEITLICHEN PLANUNG UND UMSETZUNG VON LIEFERFLÄCHEN IN BERLIN VERÖFFENTLICHT

Es braucht angemessene Flächen im Straßenraum, damit der Wirtschaftsverkehr seinen Aufgaben gerade im Bereich des Lieferns und Ladens in Stadtgebieten flächensparsam, effizient und sicher nachkommen kann.

So leistet er seinen unverzichtbaren Beitrag zum Funktionieren der Stadt und der Region. Durch die Bereitstellung derartiger Flächen werden Konflikte im Straßenraum reduziert.

Zu diesem Zweck hat die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) den Leitfaden „Lieferflächen für Berlin“ zusammen mit den Berliner Bezirken erarbeitet und unter anderen mit den Beteiligten der Austauschplattform „Berliner Wirtschaftsverkehr“ (hier ist die Innung durch Geschäftsführer Gerd Bretschneider repräsentiert) diskutiert.

Mit dem will das Land Berlin sicherstellen, dass für den Wirtschaftsverkehr Liefer- und Ladeverkehrsflächen in ausreichendem Maß und in angemessener Erreichbarkeit vor allem der zu beliefernden Geschäfte des Einzelhandels eingerichtet werden. Kernziel des Leitfadens ist es, den Berliner Bezirken eine Hilfestellung bei der Planung, Ausgestaltung und Anordnung von Lieferflächen zu geben.

Der Leitfaden steht ab sofort auf der Website der SenMVKU zur Verfügung:

https://www.berlin.de/sen/uvk/mobilitaet-und-verkehr/verkehrsplanung/vorgaben-zur-planung/#vorgaben

Zudem wurden Regelpläne für die Beschilderung und Markierung von Flächen für den Lieferverkehr im Land Berlin erarbeitet und eingeführt. Diese sind ebenfalls unter o.g. Link verfügbar.

Anzeige

BALM ORDNET HOHES BUSSGELD WEGEN FAHRTENSCHREIBERMANIPULATION AN: GERICHT HAT DIE ENTSCHEIDUNG BESTÄTIGT

Ein Bußgeld in Höhe von 12.000 Euro wegen einer Manipulation des Fahrtenschreibers, die das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) bei einem bulgarischen Lkw festgestellt hatte, wurde nun vom zuständigen Amtsgericht bestätigt.

Bei dem Verstoß, der im Rahmen einer BALM-Kontrolle auf der A3 in der Nähe von Nürnberg festgestellt wurde, handelte es sich um einen Transport von der Türkei nach Deutschland. Nachdem der Lkw zur Begutachtung in eine Fachwerkstatt gebracht worden war, bestätigte sich der Verdacht der BALM-Kontrolleure: Der Fahrtenschreiber war rechtswidrig geöffnet und ein technisches Bauteil ausgetauscht worden.

Durch Manipulationen am Fahrtenschreiber werden drastische Überschreitungen der Lenk- und Arbeitszeiten des Fahrpersonals verschleiert und Ruhezeiten vorgetäuscht.

Statt der vorgeschriebenen Pausen haben die Lkw-Fahrenden tatsächlich gearbeitet. Übermüdete Lkw-Fahrende stellen ein besonders hohes Risiko für die Verkehrssicherheit dar. Die Aufdeckung und konsequente Ahndung von Verstößen gegen die Manipulationsvorschriften haben daher für das BALM weiterhin besondere Priorität. Gegen das Urteil können noch Rechtsmittel eingelegt werden.

MAN STARTET NÄCHSTE STUFE DER EMOBILITY SERVICES

2025 ist das Jahr des eTrucks bei MAN Truck & Bus. Der Produktionsstart auf dem Serienband in München ist für Mitte des Jahres vorgesehen.

Rund 2.800 Bestellanfragen und Bestellungen liegen für den eTruck vor. Für die Kunden bedeutet die Umstellung auf elektrische Antriebe eine neue Herausforderung, die viele individuelle Fragen aufwirft – dementsprechend hoch ist der Beratungsbedarf. Deshalb investiert MAN in diesem Bereich stark in Personal und Technologie.

Um Fragen umfassend zu beantworten und dem Kunden beim Umstieg von Diesel auf Elektro zu helfen, ist seit 2018 das Experten-Team von MAN Transport Solutions zur Stelle.

Die Teamgröße von MAN Transport Solutions ist in den vergangenen Jahren spürbar gewachsen. Durch intensive Schulungen wurden in allen europäischen Ländern rund 100 sogenannte eMobility-Champions ausgebildet, die die Kunden in allen Belangen bei der Einführung von Elektrofahrzeugen beraten: von de

Alle eMobility Experten haben nun ein neues Web-Tool zur Verfügung, das verschiedene Kalkulationen anschaulich darstellt, einen Überblick über die existierende öffentliche Ladeinfrastruktur bietet und bei der Planung der kundeneigenen Ladeinfrastruktur unterstützt.

Sehr anschaulich ist die Analyse für die Depotplanung. Nach einer kurzen Abfrage, wie viele eTrucks welcher Bauart in einem Unternehmen vorgesehen sind und welche Kilometerleistungen pro Tag durchschnittlich gefahren werden, geht es direkt in eine mögliche Umsetzung. Anhand von Satelliten-Karten können die Kunden auf ihrem Gelände sehen, welche Anordnung von Ladebuchten realisiert werden kann. Passende Lkw-Icons lassen sich in der Karte platzieren und es stehen verschiedene Anordnungen, wie hintereinander, nebeneinander oder Fischgrätprofil zur Wahl.

Ebenso beeindruckend ist die Kalkulation einer Photovoltaik-Anlage. Direkt in der Karte kann die vorhandene Dachfläche markiert werden und das Tool liefert einen Überschlagswert des möglichen Energieertrags in Abhängigkeit vom Standort und Auswirklungen auf den kWh-Preis des Kunden.

Neben dem Aufbau eigener Ladeinfrastruktur ist für den Kunden auch das Laden an öffentlichen Ladesäulen ein wichtiges Kriterium im Entscheidungsprozess für batterie-elektrisch angetriebene Lkw.

Für das Public Charging hat MAN mit MAN Charge&Go ein starkes Bündel an Lösungen entwickelt, das das Finden von Lkw-kompatiblen Ladepunkten, eine übersichtliche Preisstruktur sowie schließlich das Bezahlen an den Ladesäulen für den Kunden so leicht wie möglich macht.

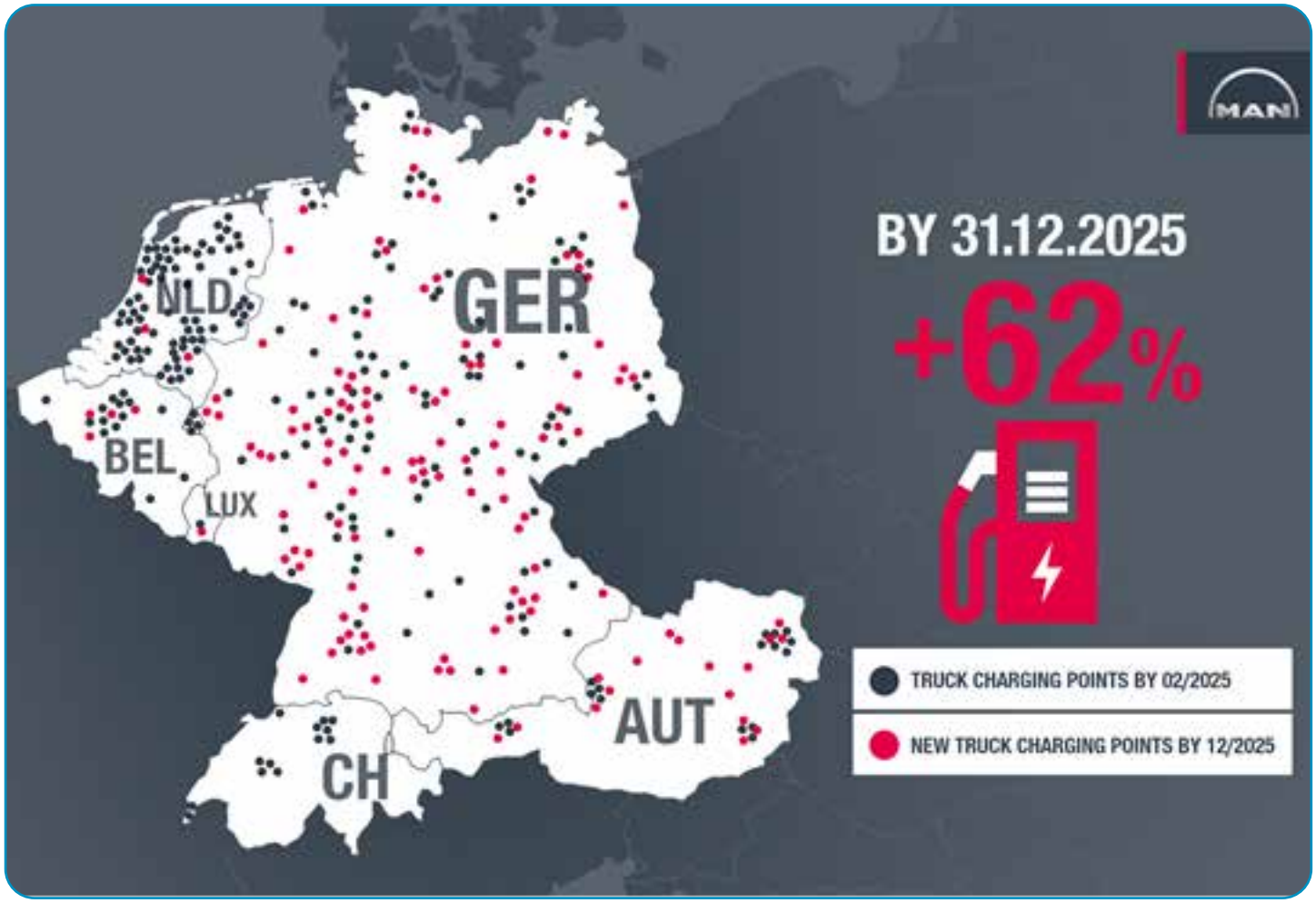


Abb. Lkw-kompatible Ladepunkte in Deutschland und Nachbarländern bis Ende 2025 (Quelle: MAN Truck & Bus)

LKW-FAHRLEISTUNG 2024: WEITERHIN HOHES NIVEAU MIT MODERNER LKW-FLOTTE

Das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) fasst in der Jahresausgabe des Formats „Mautverkehr KOMPAKT“ für das Jahr 2024 die Entwicklungen des Straßengüterverkehrs basierend auf den Lkw-Mautdaten komprimiert und übersichtlich zusammen.

Die Fahrleistung von Fahrzeugen mit mindestens vier Achsen auf Autobahnen liegt 2024 auf ähnlich hohem Niveau wie 2023, jedoch 2,0 % unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Rund 97 % der Fahrleistung wird von Euro-6-Fahrzeugen erbracht. Dieser Anteil steigt seit 2013 kontinuierlich und lag mit rund 97 % ungefähr 2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die in Deutschland eingesetzte Lkw-Flotte wird somit sauberer und moderner.

Der Anteil der Fahrleistung von gebietsfremden Fahrzeugen ist 2024 um 0,1 Prozentpunkte gesunken. Beide Anteile liegen bei rund 50 %.

Etwa die Hälfte der Fahrleistung entfällt im Jahr 2024 auf die drei Bundesländer Bayern (19,9 %), Nordrhein-Westfalen (17,5 %) und Niedersachsen (13,1 %). Im Vergleich zum Vorjahr weist die Mehrheit der Bundesländer keine oder nur eine marginale Veränderung des Fahrleistungsanteils auf.

Die Jahresausgabe „Mautverkehr KOMPAKT“ basiert in großen Teilen auf Fahrleistungsindizes, die zur Vergleichbarkeit eines längeren Zeitraums die kalender- und saisonbereinigte Fahrleistung von mautpflichtigen Fahrzeugen mit mindestens vier Achsen auf Bundesautobahnen berücksichtigen.

Im Gegensatz hierzu liegen dem Lkw-Maut-Grenzfahrtenindex die mautpflichtigen Fahrten aller Fahrzeuge auf Bundesfernstraßen zu Grunde. In der Jahresausgabe „Mautdaten Tabellenwerk“ wird die Fahrleistung aller mautpflichtigen Nutzfahrzeuge auf Bundesautobahnen und Bundestraßen ausgewiesen.

Anzeige

Train-the-Trainer-Portal
Weiterbildungen für Ausbilder und Trainer

Sie sind in der Logistik, im Güterkraftverkehr oder im Straßenpersonenverkehr tätig und möchten **IHRE Erfahrungen** und **IHR Wissen** weitergeben? Wir unterstützen Sie bei **IHREN** Zielen.

Aus- und Weiterbildungen für Ausbilder und Trainer in der

- **Berufskraftfahrer - Qualifikation**
- **Gefahrgutausbildung für Fahrer und Beauftragte**
- **Fördertechnik**
- **Baumaschinentechnik**

www.train-the-trainer-portal.de **mail.trainerportal@gmail.com**

Dresden – Eisenhüttenstadt – Berlin – Lausitzring – Cottbus – Oranienburg

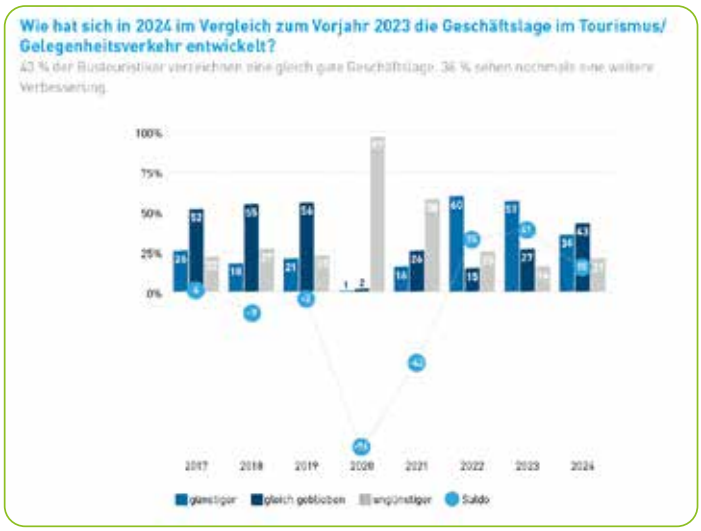
20. BDO-KONJUNKTURUMFRAGE ERSCHIENEN

Es ist wieder so weit: Die neusten Zahlen und Trendbarometer zur Busbranche liegen vor. In der 20. bdo-Konjunkturumfrage zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen Bustouristik, Fernlinie und ÖPNV.

Im Bereich Touristik setzt sich der Positivtrend des letzten Jahres fort, mit Umsatzzuwächsen bei fast der Hälfte der Unternehmen. Nach der COVID-19-Pandemie sind die Zahlen sogar höher als vor der Krise. Dennoch gibt es eine leichte Abschwächung der Erwartungen, da mehr Unternehmen negative Rückmeldungen zu Geschäftslage, Umsatz und Gewinn geben.

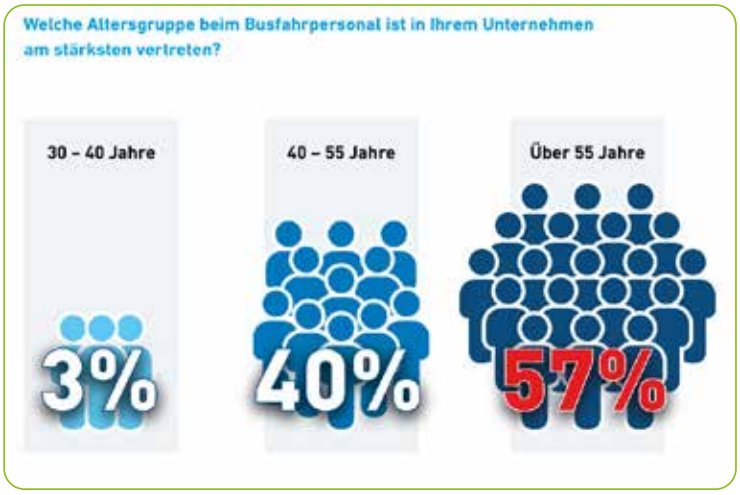
Im ÖPNV ist die Lage weiterhin negativ. Etwa die Hälfte der Betriebe berichtet von einer unveränderten oder ungünstigeren Entwicklung. 40 % der Unternehmen erwarten für 2025 eine schlechtere Geschäftslage aufgrund unzureichender Finanzierung.

Trotz hoher Investitionen in den Antriebswandel und Angebotsausbau müssen viele Busunternehmen zuerst die Bestandsverkehre sichern. 19 % geben an, Teile des Angebots 2025 einschränken zu müssen.



Ein zentrales Problem bleibt der gravierende Fahrpersonalmangel. 81 % der Betriebe befürchten einen weiteren Anstieg des Fachkräftemangels in den kommenden 12 Monaten.

Der Großteil des Fahrpersonals ist über 55 Jahre alt (siehe Abbildung), und die Rentenabgänge steigen massiv. Die Nachwuchsgewinnung wird durch bürokratische Hürden erschwert, da die Busfahrausbildung in Deutschland langwieriger und teurer ist als in anderen EU-Ländern. Nur 28 % der Unternehmen beschäftigen Fahrpersonal aus dem Ausland. 89 % fordern eine Senkung der Ausbildungskosten und 67 % eine Reduktion der Ausbildungsdauer.



bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard fordert dringend unbürokratische Rahmenbedingungen, Unterstützung bei der Antriebswende und eine zukunftsorientierte Finanzierung des ÖPNV. Zudem müssen Reformen bei der Busfahrausbildung und beim Zugang zum Beruf erfolgen, um der Verkehrswende eine Chance zu geben.

Die vollständige Konjunkturumfrage finden Sie unter:

SCAN ME

GEMEINSAM IST MAN STARK

Und auch „geteiltes Leid ist halbes Leid“. So kann man wahrscheinlich das Treffen von VDV und bdo in Köln beschreiben. Denn auch wenn öffentliche und private Verkehrsunternehmen in einigen Punkten unterschiedliche Perspektiven vertreten, so gibt es doch auch viele, viele gemeinsame Interessen und Anliegen.

Entsprechend wichtig ist die Zusammenarbeit, denn wenn bdo und VDV an einem Strang ziehen, dann kommt die Politik eigentlich nicht am Gewerbe vorbei. Genau deshalb war die gemeinsame Konferenz der bdo-Landesverbandsgeschäftsführer und der Geschäftsführer der VDV-Landesgruppen Mitte Februar in Köln ein wichtiger und richtigerTermin! Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den tollen Austausch.

Quelle: bdo

ÖPNV ALS SCHLÜSSELFAKTOR

ZUKUNFT NAH VERKEHR
Mehr ÖPNV. Mehr Veränderung.

bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard ist ab sofort Teil des Beirats von ZUKUNFT NAHVERKEHR (ZNV).

Diese Initiative setzt sich für eine nachhaltige, soziale und wirtschaftlich starke öffentliche Mobilität ein. „Gemeinsam wollen wir den ÖPNV als Schlüsselfaktor für die Verkehrswende stärken und mehr Aufmerksamkeit für die Mobilität von morgen schaffen, denn Mobilität geht nur gemeinsam.“ Der bdo freut sich auf einen kooperativen Austausch mit allen Beteiligten aus Branche, Politik und Gesellschaft. Nur mit dem umweltfreundlichen Bus ist eine Verkehrswende möglich.

TECHNISCH IN BRÜSSEL

Das war Ende Februar das Motto für Kai Neumann, stellvertretender bdo-Hauptgeschäftsführer. In Brüssel vertrat er den bdo beim technischen Ausschuss der IRU. Schwerpunkte waren u. a. die EU-Vorhaben zu „Weights and Dimensions“ bei Bussen und Lkw sowie die Dekarbonisierung des Verkehrs.

Beides geht Hand in Hand. Durch das höhere Batterie-Gewicht im Vergleich zum Diesel geht Beförderungskapazität verloren. Und zwar nicht unerheblich. Batteriebusse dürfen zwischen 10-20 Prozent weniger Fahrgäste befördern. Hier arbeitet der bdo daran, dass es Regel-Anpassungen gibt. Allerdings haben die EU-Mitgliedsstaaten Bedenken bezüglich der Auswirkungen auf die Infrastruktur.

TOURISMUSPOLITISCHE BILANZ

Die vormalige Bundesregierung zog auf eine CDU/CSU-Anfrage hin Bilanz. Im Fokus seht die Nationale Tourismusstrategie zur Förderung der Reisebranche in Deutschland.

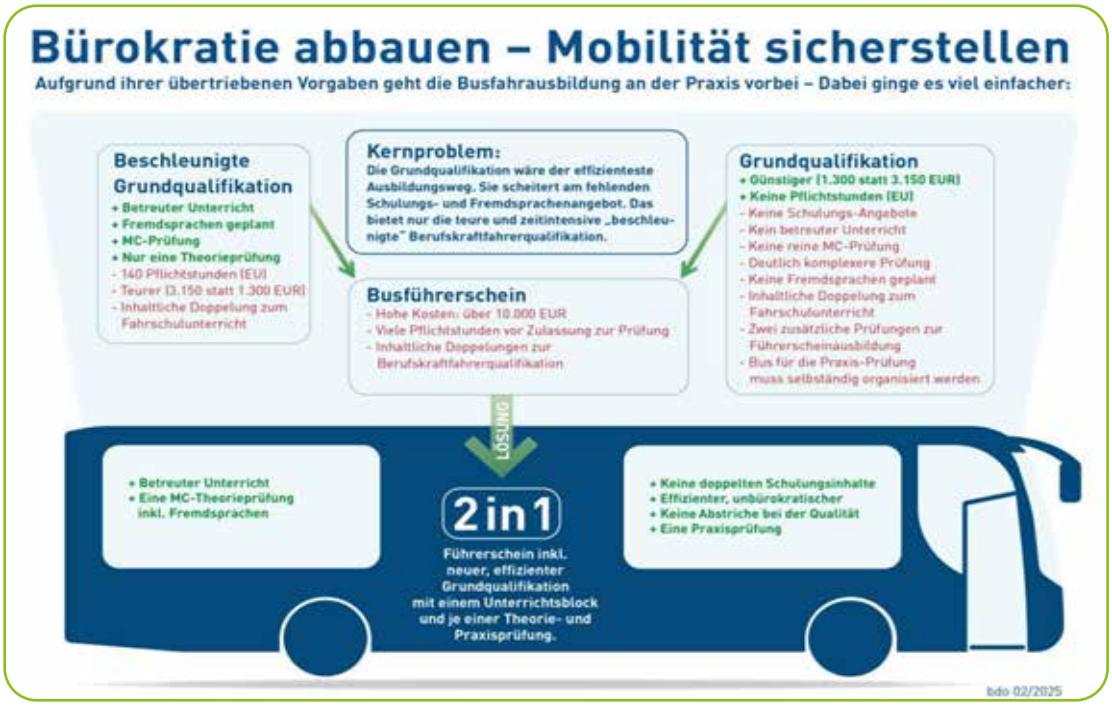
Diverse Maßnahmen und Projekte wurden ergriffen, z. B. die Beschleunigung der Visaverfahren. Dennoch bleibt für die neue Bundesregierung sehr viel zu tun. Die Bustouristik braucht dringend Bürokratieentlastung, eine digitale Verwaltung und moderne Straßeninfrastruktur. Der Fahrpersonalmangel muss jetzt mit einer Ausbildungsreform und der umfassenden Anerkennung von Drittstaat-Führerscheinen angegangen werden. Hinzu kommt die laufende Novelle der EU-Pauschalreiserichtlinie, wo sich die neue Bundesregierung für einen maßvollen Verbraucherschutz einsetzen muss.

BDO | AUF DEN PUNKT: JETZT HANDELN!

Zur Frage, wie man wieder mehr Busfahrerinnen und Busfahrer hinter das Lenkrad bekommt, hat der bdo klare Antworten: Ohne Ausbildungsreformen wird es nicht gehen, zu hoch ist der Bürokratiestapel bei der Ausbildung. Hauptgrund sind die weit über das EU-Recht hinausgehenden Vorschriften.

Dadurch ist die deutsche Busfahrausbildung teuer, langwierig und ineffizient. Die Politik hat das Problem zwar erkannt und einige Branchenvorschläge aufgegriffen, jedoch ist durch die Bundestagswahl alles ins Stocken geraten.

Der bdo hat sich daher im Februar erneut mit seinem Format „Auf den Punkt“ an die Ausschüsse des Deutschen Bundestags gewandt und ein zügiges politisches Handeln und grundlegende Reformen gefordert.



STRATEGIETREFFEN ATV

Gemeinsam den Tourismus stärken. Unter diesem Motto kamen die Mitglieder des Aktionsbündnisses Tourismusvielfalt Mitte Februar zu einem Arbeitstreffen nach Berlin.

Das ATV ist ein breiter Zusammenschluss der Tourismusverbände Deutschlands. Von Incoming bis Ferienhaus ist hier natürlich auch die Bustouristik als die 1. Wahl bei nachhaltigem Reisen vertreten.

Wichtigste Forderungen an die neue Bundesregierung sind der Abbau von Bürokratie und die Bekämpfung des Fachkräftemangels, denn hiervon sind alle Bündnismitglieder massiv betroffen.

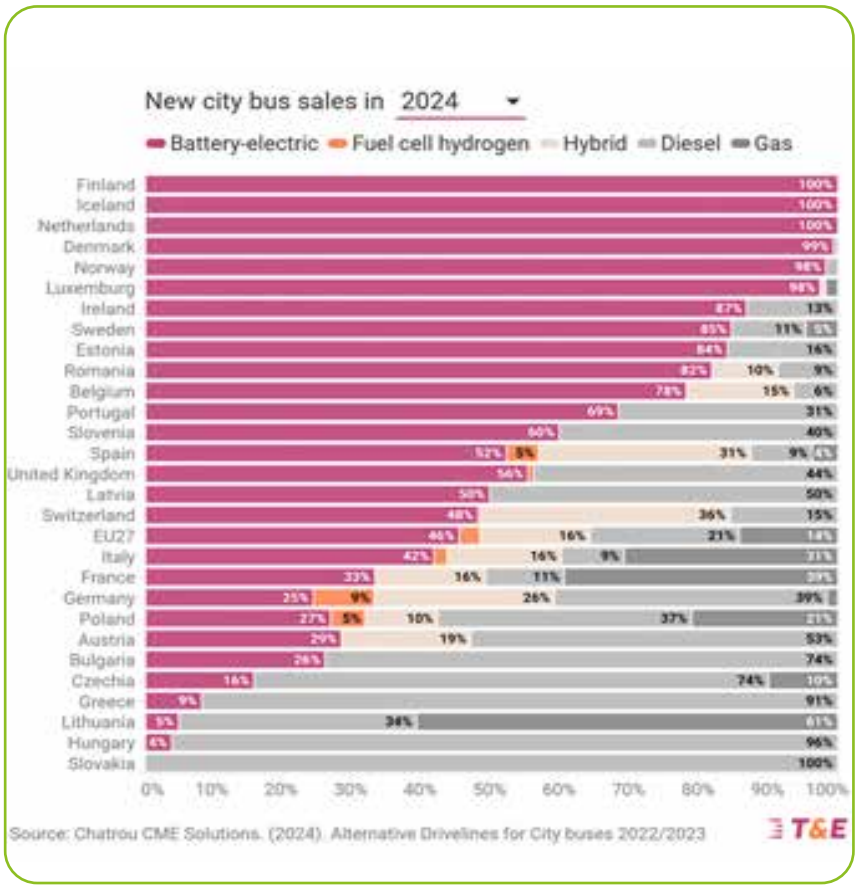
Quelle: bdo

GEMEINSAM STARK

Quelle: bdo

Der bdo ist Teil der International Road Transport Union (IRU). Mit den europäischen Partnerverbänden und der starken Mannschaft der IRU verschafft sich die Busbranche in Brüssel immer wieder Gehör für ihre Anliegen und bringt ihre Interessen in die relevanten Gesetzgebungsverfahren ein. Entsprechend wichtig sind die Sitzungen der IRU, um sich zu koordinieren und die Prioritäten für die Interessenvertretung festzulegen.

Anfang März traf sich das IRU-Gremium für Personenverkehr in Brüssel. Natürlich auf der Tagesordnung die Zwangsquoten für Elektrobusse, Busfahren mit 21 sowie die Pauschalreiserichtlinie und die Novellierung der Vergaberichtlinien.



GEGEN ZWANGSQUOTEN UNTERWEGS IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Das Damoklesschwert von Zwangsquoten für elektrisch angetriebene Reisebusse hängt über der Busbranche. Die EU-Kommission verfolgt weiterhin das Ziel, mit der „Greening Corporate Fleets Initiative“ verbindliche Vorgaben zu Nullemissionsfahrzeugen für Flottenbetreiber zu setzen.

Und das, obwohl weder alltagstaugliche Elektro-Reisebusse zu beschaffen sind, noch auch nur ansatzweise flächendeckende Ladeinfrastruktur vorhanden ist.

Um auf diesen Irrsinn aufmerksam zu machen, war der bdo in der ersten Märzwoche im Europäischen Parlament. Christiane Leonard, Sara Atzorn und Kai Neumann sprachen u. a. mit dem EVP-Abgeordneten Markus Ferber und warben für Unterstützung für den Busmittelstand.

ANTRIEBSWENDE NICHT ABWÜRGEN

Die Organisation Transport and Environment (T&E) hat untersucht, welche Antriebsarten bei Stadtbussen in der EU verwendet werden.

Das Ergebnis für 2024: Fast jeder zweite neuzugelassene Bus (49 %) fährt mit Strom oder Wasserstoff. Dabei unterscheiden sich die EU-Länder deutlich voneinander: In Deutschland fahren ein Viertel der neuen Stadtbusse mit Strom und 9 % mit Wasserstoff. Finnland, Island und die Niederlande setzen zu 100 % auf Elektrobusse.

Wenn sich nach dem Wegfall der Busförderung nichts Grundlegendes ändert, wird Deutschland weiter zurückfallen. Elektrobusse bleiben weiterhin deutlich zu teuer. Aufgabenträger und Unternehmen stehen daher vor der Wahl: Das Angebot reduzieren oder Dieselbusse kaufen. Ein Fahrstrompreis könnte helfen, Elektrobusse zu wirtschaftlich sinnvollen Investitionen zu machen.

AM 19. MAI 2025 GEMEINSAME VERANSTALTUNG VON FUHRGEWERBE-INNUNG UND ENTSORGERGEMEINSCHAFT ABFALL

Fachgruppen-/Informationsveranstaltung am Montag, dem 19. Mai 2025

- Ablauf -

ab 11.30 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer, Registrierung
12.00 Uhr	**Mittagessen im Hotelrestaurant**
13.00 Uhr	Begrüßung durch **Bernhard Lammé**, Vorstandsmitglied der Fachgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V., und **Lara Nehring**, Vorsitzende der Entsorgergemeinschaft Abfall Berlin-Brandenburg e. V.
13.10 Uhr	**Die LAGA M 23 – Vollzugshilfe zur Entsorgung von Asbest**

- Anwendungsbereich / Begriffe
- Verwendung / Erkundung
- Bewertung asbesthaltiger Bau- und Abbruchabfälle
- Rückbau und Entsorgungskonzept
- Annahmekontrolle von Bauschutt bei den Anlagen
- Zwischenlagerung und Beförderung
- Entsorgungswege/ Gemischgenehmigungen
- Verpackungen von Asbestproben

***Oliver Sommer**, SGS INSTITUT FRESENIUS GmbH*

Das Merkblatt zur Anwendung der LAGA M 23 in Berlin

***Ulf Berger**, SenMVKU Berlin*

Der Erlass zur Anwendung der LAGA M 23 in Brandenburg

Für Montag, den 19. Mai 2025 laden Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V. und Entsorgergemeinschaft Berlin-Brandenburg e. V. ihre jeweiligen Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung/Fachgruppenversammlung Ver- und Entsorgung/Bau ein. **Melden Sie sich gerne noch über den unten stehenden QR-Code an.**

Veranstaltungsinhalte:

- Umsetzung der LAGA M23 in Berlin und Brandenburg
- Änderung der Containergestellung im öffentlichen Straßenland von Berlin

SCAN ME

BERLINER SACHVERSTÄNDIGENSCHULUNG FÜR ENTSORGUNGSFACHBETRIEBE

Wie seit vielen Jahren in der ersten Januarwoche, fand auch in diesem Jahr am 09. und 10.01. die Schulung von Sachverständigen, die Entsorgungsfachbetriebe zertifizieren bzw. auditieren, im Intercity-Hotel am Berliner Hauptbahnhof statt.

Seit vielen Jahren ist die von der Innung betreute Entsorgergemeinschaft Abfall Berlin-Brandenburg e. V. Partner der von der GUT Umweltberatung organisierten Schulung, seit drei Jahren ist die zweite regionale Zertifizierungsgemeinschaft, die Entsorgergemeinschaft BAU Berlin-Brandenburg e. V. ebenfalls Partnerorganisation.

Auf der Tagesordnung standen aktuelle Entwicklungen im Umwelt- und Abfallrecht, strategische Aufgaben der Abfallwirtschaft, Umweltbelastungen durch (frühere) Standorte der Abfallwirtschaft, Haftung der Anlagenbetreiber und der Efb-Sachverständigen, zahlreiche andere Themen mit umwelt- und/oder abfallrechtlichem Bezug. sowie der Ausblick auf sich abzeichnende Regelwerke auf EU-Ebene mit abfallwirtschaftlichem Bezug.

Innungs-/ESG-Geschäftsführer Gerd Bretschneider war Diskussionspartner zu Themen mit Efb-spezifischen Bezügen.

EVGE-ARBEITSAUSSCHUSS TAGTE BEI FULDA

Der Veranstaltungsort Gotha etabliert sich: Nach vielen Jahren der Zusammenkünfte in Eisenach ist die EVGE Europäische Vereinigung der Gemeinschaften zur Zertifizierung von Entsorgungsfachbetrieben e. V. mit ihrer traditionellen Frühjahrs-Sachverständigenschulung vor nunmehr zwei Jahren nach Gotha gewechselt.

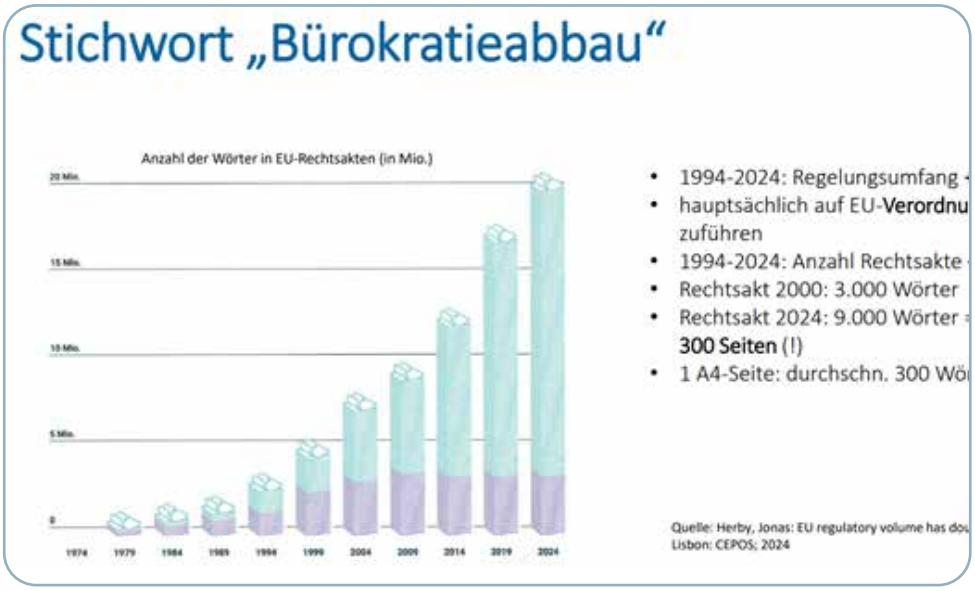
Im dortigen Hotel Lindenhof fand auch in diesem Jahr am 06. März die Sachverständigenschulung und am Tag zuvor die turnusmäßige Zusammenkunft des Arbeitsausschusses statt.

Für die Entsorgergemeinschaft Abfall Berlin-Brandenburg e. V. (ESA) nahmen die Vorsitzende Lara Nehring und Geschäftsführer Gerd Bretschneider an beiden Veranstaltungen teil.

Abb. Gerd Bretschneider u. Lara Nehring v. l. (Quelle: FGI)

Im ersten Teil der Sachverständigenschulung gab traditionell RA Dr. Patrick Blümcke (Kanzlei envius, Hamburg) den Auftakt mit einem Überblick über aktuelle rechtliche Entwicklungen in Rechtsetzung und Rechtsprechung mit Schwerpunkt Deutschland.

Der Bezug zum Europarecht konnte dabei nicht ausbleiben, bildete in diesem Jahr an spätere Stelle den Schwerpunkt des Vortrags von Dr. Peter Hodecek (v.efb, Wien), der aus langjähriger Erfahrung in unterschiedlichsten Funktionen im Ehrenamt auf europäischer Ebene berichten und über aktuelle rechtliche Entwicklungen in Brüssel informieren konnte.



Im Vortragsteil von Thomas Prenzer (ESG`en Nord, Hamburg) standen praktische Erfahrungen aus der Anwendung und Umsetzung der Ersatzbaustoffverordnung, sowohl die Aufbereitung mineralischer Abfälle als auch das Zertifizierungsgeschehen im Rahmen der Arbeit der Entsorgergemeinschaften betreffend.

Über Inhalte und Konsequenzen der sogenannten RED III-Richtlinie und deren Umsetzung informierte Wolfgang Büchler (ebenfalls v.efb, Wien).

Vordergründig geht es um Biomasse und deren Bilanzierung im Hinblick auf CO 2-Emissionen, mittelbar werden aber auch weitere Teile der Abfallwirtschaft betroffen sein.

Welche Möglichkeiten die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb als geeignetes Zertifizierungsinstrument in diesem Zusammenhang bieten könnte, referierte Büchler ebenso wie die von der EVGE veranlasste Prüfung eines solchen Weges. Hier liegen jedoch noch keine Ergebnisse vor.

Im Mittelpunkt der Zusammenkunft des EVGE-Arbeitsausschusses am Vortag standen Erörterungen zum Zertifizierungsgeschehen in den einzelnen Gemeinschaften, aktuelle Rechtsentwicklungen in den einzelnen Ländern, in denen die Entsorgergemeinschaften wirken, sowie ebenfalls die RED III-Thematik.

KREISLAUFWIRTSCHAFT UNTER DRUCK: WARUM JETZT EIN KONJUNKTURIMPULS NÖTIG IST

Welche Impulse braucht die Branche? Und welche Weichen muss die neue Regierung stellen, um Recycling und Ressourcenschonung voranzubringen?

Ein Gespräch mit Eric Rehbock, Hauptgeschäftsführer des bvse-Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung, über Chancen, Herausforderungen und notwendige Reformen.

Eric Rehbock,
Hauptgeschäftsführer des
bvse-Bundesverband

Wie stellt sich die wirtschaftliche Lage der Branche dar?

Eric Rehbock: *„Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist alarmierend und die Kreislaufwirtschaft bleibt davon nicht verschont. Besonders das Kunststoffrecycling leidet unter einer massiven Nachfrageschwäche.*

Es ist offensichtlich: Die Konjunktur muss dringend wieder in Schwung kommen, damit sich auch die Recyclingbranche erholen kann.“

Kann das Sondervermögen „Infrastruktur“ hier eine Initialzündung sein?

Eric Rehbock: *„Seit drei Jahren tritt die Wirtschaft auf der Stelle: Die Nachfrage ist schwach, Arbeitsplätze gehen verloren, Unternehmen schließen. Besonders betroffen sind Schlüsselindustrien unserer Volkswirtschaft. Deshalb ist es aus unserer Sicht richtig, jetzt mit gezielten Infrastrukturprojekten einen kraftvollen Konjunkturimpuls zu setzen, was insbesondere der schwächelnden Bauwirtschaft zugutekommen wird.*

Unsere Branche würde davon profitieren – vor allem, wenn sich das öffentliche Vergabewesen endlich konsequent zur „Grünen Beschaffung“ nach § 45 KrWG bekennt.

Es reicht nicht, sich nur verbal zur Nachhaltigkeit zu bekennen, die Vergabeentscheidungen müssen entsprechend ausgerichtet werden. Hier gibt es noch erheblichen Nachholbedarf, und wir werden Fehlverhalten an den Pranger stellen.“

Wird die neue Regierungskoalition die Kreislaufwirtschaft stärken?

Eric Rehbock: *„Sowohl CDU/CSU als auch SPD bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Kreislaufwirtschaft – ein richtiger Schritt. Entscheidend ist nun, Stoffkreisläufe konsequent zu schließen, um Rohstoffe so lange wie möglich im Wirtschaftskreislauf zu halten.*

Es gibt bereits Erfolgsgeschichten, etwa beim Recycling von Altpapier, Altglas oder Metallschrotten. Besonders erfreulich ist, dass auch Bauabfälle stärker in den Fokus rücken. Mit rund 200 Millionen Tonnen pro Jahr sind sie der größte Abfallstrom in Deutschland und bieten enormes Potenzial für eine nachhaltige Ressourcennutzung.

Wir haben seit zwei Jahren eine Ersatzbaustoff-verordnung, nun gilt es endlich, sie auch vollumfänglich umzusetzen.“

Worauf sollte die neue Regierung ihren Fokus in der Kreislaufwirtschaft legen?

Eric Rehbock: *„Ganz klar auf Recycling und den verstärkten Einsatz von Rezyklaten. Ohne ein funktionierendes Recycling kann es keine echte Kreislaufwirtschaft geben. Sekundärrohstoffe helfen nicht nur, natürliche Ressourcen zu schonen, sondern senken auch den CO2-Ausstoß erheblich.*

Ein Beispiel: Papierproduktion aus Altpapier benötigt etwa zwei Drittel weniger Energie als aus Primärrohstoffen.

Allerdings ist nicht jedes Recyclingverfahren gleich effizient. Während mechanisches Recycling in vielen Bereichen Vorteile bietet, ist das sogenannte

„chemische Recycling“ bei Kunststoffen aufgrund des hohen Energiebedarfs in Sachen Klimaschutz umstritten. Hier braucht es eine klare Differenzierung.“

Der bvse hat die Ziele der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) zwar unterstützt, aber oft die vagen Formulierungen kritisiert. Was muss sich ändern?

Eric Rehbock: *„Die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie bleibt zu allgemein und verweist oft auf künftige EU-Regelungen – das hilft insbesondere mittelständischen Unternehmen wenig. Zudem wird die Schlüsselrolle des Mittelstands nicht ausreichend anerkannt.*

Was fehlt?

- Gezielte Fördermaßnahmen für das werkstoffliche Recycling.
- Politische Rückendeckung für Recyclingunternehmen.
- Beschleunigung und Vereinfachung von Genehmigungsverfahren, die sich durch überlange Prozesse und neue behördliche Anforderungen immer weiter verzögern.

Der bvse fordert die zukünftige Bundesregierung auf, die Kreislaufwirtschaft als eine zentrale Säule der nachhaltigen Rohstoffversorgung zu begreifen.

Das bedeutet: Gezielte Maßnahmen zur Stärkung des Mittelstands, eine Förderung innovativer Recyclingprozesse und damit die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Branche, die immerhin schon heute über 300.000 Arbeitsplätze stellt.“

Sehr geehrter Herr Rehbock vielen Dank für das Gespräch.

Anzeige _____

Neuer Lagerplatz mit Bürofläche gesucht!

Langjähriges Innungsmitglied such für einen längeren Zeitraum einen Lagerplatz im Norden von Berlin, bzw. ca 15 km um 13506 Reinickendorf mit folgendem Bedarf zur Miete:

- Ebenerdige Lagerfläche kalt - nur für Geräte – bis ca. 200 qm
- Ca. 150 qm Freifläche für Stapler und Fahrzeuge; ggf. etwas größer
- Ca.30-50 qm Büro + Kommunikation + Sanitär
- Sozialraum für Mitarbeiter ca. 20 qm
- Mietkosten ca 2.000,00 €

Gerne auch zusammen mit weiteren Mietern, um Kosten zu sparen!

Weiterhin besteht auch die Möglichkeit, das anfragende Unternehmen komplett zu übernehmen. Bei Interesse an einem Erwerb der Firma, würden

- 7 Mitarbeiter, davon 5 gewerbliche MA
- 3 Fernzüge (Spezial + Mega + Tieflader)
- 1 Ruthmann Niederfluhrfahrzeug
- 1 Firmen PKW
- 10 Stapler
- 2 Golfcars
- div. Material
- Staplervermietung inkl. Stapler- und Maschinentransporte (allgemeine Transporte - bedingt ins Ausland) keine eigene Speditionstätigkeiten

übernommen werden.

Interssenten wenden sich bitte unter *030- 251 06 91* oder per Mail *bretschneider@fuhrgewerbe-innung.de* ***an Herrn Bretschneider. Vertraulichkeit wird zugesichert.***

SAVE THE DATE

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

11	10	25
Date	Month	Year

www.fuhrgewerbe-innung.de

Impressum

Herausgeber:

Fuhrgewerbe-Innung
Berlin-Brandenburg e. V.
Hedemannstraße 13
10969 Berlin

Redaktion:

Gerd Bretschneider

Tel.: 030.251 06 91
Fax: 030.251 06 93
www.fuhrgewerbe-innung.de
info@fuhrgewerbe-innung.de

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:

FGIBB Service GmbH
Hedemannstraße 13
10969 Berlin

Druck:

Druckerei Speck
Industriestr. 8
35716 Dietzhölztal-Ewersbach
www.printhome.de

Grundauflage dieser Ausgabe:
1.500 Exemplare

Ansprechpartnerin:
Verona Quast-Fiedler

Tel.: 030.25 29 50 10
Fax: 030.25 29 50 11
www.fgibb.de
post@fgibb.de

Versand:

Fuhrgewerbe-Innung
Berlin-Brandenburg e. V.

Titelbild/Titelthema:
Canva

Die Zeitschrift „Verkehrsnachrichten aus Berlin und Brandenburg“ erscheint sechs Mal im Jahr. Sie ist die Verbandszeitschrift der Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt im Rahmen der Mitgliedschaft der Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V. Vom Herausgeber gestaltete Anzeigen und Fotos sind Eigentum der Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V. und dürfen nur mit deren Genehmigung vervielfältigt und weiterverwendet werden.

Redaktionsschluss: 17.03.2025

Erscheinungsdatum: 31.03.2025

KRAVAG

Passt genau!

Versicherungslösungen
und **Spezial-Services**
für Ihr Logistikunternehmen.

Lassen Sie sich von
Ihrer SVG beraten.
Persönlich. Nah.
Aus einer Hand.

SVG

Ein Unternehmen der R+V Versicherungsgruppe